



Jahresbericht



Jahresbericht 2000

Cedefop

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind
verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliografische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2001

ISBN 92-896-0052-7

© Europäische Gemeinschaften, 2001

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Designed by Colibri Ltd, Greece

Printed in Greece

Das 1975 eingerichtete **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie zur Politik und Forschung in diesem Bereich bereit.

Europe 123
GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)

Postadresse:
PO Box 22427
GR-551 02 Thessaloniki

Tel. (30-31) 490 111
Fax (30-31) 490 020
E-mail: info@cedefop.eu.int
Homepage: www.cedefop.eu.int
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Originalfassung: Englisch

Erstellt unter der Verantwortung von:
Johan van Rens, Direktor
Stavros Stavrou, stellvertretender Direktor

Zusammenfassung

IM RAHMEN DES Cedefop-Arbeitsprogramms 2000 wurden die vier großen Themen der vom Verwaltungsrat verabschiedeten mittelfristigen Prioritäten 2000 bis 2003 bearbeitet und vertieft.

Es handelte sich dabei um folgende Themen:

- Förderung der Kompetenzen und des lebensbegleitenden Lernens;
- Förderung neuer Lernformen im gesellschaftlichen Wandel;
- Unterstützung der Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit;
- Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und der Transparenz in Europa.

Im Rahmen dieses Tätigkeitsspektrums fiel die durchgeführte Arbeit unter zwei Bereiche:

1. Wissens- und Erkenntnisgewinn – dies umfasste die Themen und Inhalte der vier vorrangigen Themen;
2. Erbringung von Dienstleistungen für Kunden, Partner und politische Entscheidungsträger sowie Förderung der Forschungszusammenarbeit.

1. Wissens- und Erkenntnisgewinn

Hinsichtlich der **Förderung der Kompetenzen und des lebensbegleitenden Lernens** bestand das Hauptziel im Jahre 2000 in der Schaffung eines Berichterstattungssystems über das lebensbegleitende Lernen, das einen umfassenden europäischen Überblick über Entwicklungen in Politik, Praxis und Forschung liefern sollte. Außerdem wurden Forschungsarbeiten und Analysen durchgeführt, um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie lebensbegleitendes Lernen und Schlüsselqualifikationen mittels der Entwicklung der Humanressourcen gefördert werden könnten. In diesem Zusammenhang wurde eine Untersuchung der Rolle der Unternehmen bei der Förderung des lebensbegleitenden Lernens durchgeführt, die der Europäischen Kommission nützliches Hintergrundmaterial für die Vorbereitung des Memorandums über lebenslanges Lernen lieferte.

Im Bereich der **Schlüsselqualifikationen** wurden die abschließenden redaktionellen Arbeiten an der Cedefop-Referenzpublikation zum Thema Schlüsselqualifikationen vorgenommen. Es wurden außerdem Anschlussmaßnahmen ergriffen, um die im Zusammenhang mit den Schlüsselqualifikationen erörterten Themen mit den im Rahmen der Cedefop-Forschungsplattform CEDRA diskutierten Themen zu verbinden. Die Schlussfolgerungen der Arbeit über die Schlüsselqualifikationen leisteten zudem einen Beitrag zur europäischen Politikgestaltung, und zwar

auch hier wieder zu dem Memorandum über lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission sowie zu den Vorbereitungsarbeiten für das europäische Netzwerk für neue Grundfertigkeiten bzw. Basisqualifikationen.

Für die Konferenz zum Thema „Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse“, die im Mai in Lillehammer, Norwegen, stattfand, diente der Cedefop-Synthesebericht zu diesem Thema als Grundlage. Auf der Konferenz gelangte man zu der einheitlichen Auffassung, dass es eines „Europäischen Treffpunkts“ zur Frage der nicht formal erworbenen Kenntnisse bedürfe und dass ein dauerhafter Mechanismus für den Austausch von gegenseitigen Anregungen in Europa geschaffen werden müsse. Auch hier wieder dienten die vom Cedefop erstellten Arbeiten zum Thema „nicht formal erworbene Kenntnisse“ als Hintergrundmaterial für die Kommission und wurden in der Referenzpublikation „Lernen sichtbar machen“ zusammengefasst.

Diejenigen Tätigkeiten im Jahr 2000, die sich auf das Thema **Förderung neuer Lernformen im gesellschaftlichen Wandel** bezogen, befassten sich schwerpunktmäßig mit der **Unterstützung der Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit** in der beruflichen Bildung und mit der Entwicklung von Szenarien und Strategien im Rahmen des Projekts **Quo vadis, Berufsbildung in Europa?** Es wurde ein Arbeitspapier über die Typologisierung von Innovationen und über das „Benchmarking“ von innovativen Verfahrensweisen erstellt. Die Ergebnisse

dieser Arbeit wurden weiter ausgearbeitet und führten zum Entwurf eines Papiers über Indikatoren zur Bewertung von Innovationen in der Berufsbildung. Diese Indikatoren wurden dann angewendet, um die Ergebnisse von Projekten im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci I zu ermitteln und zu bewerten.

Die Arbeit zu den **Szenarien und Strategien** ermittelte eine Reihe von kontextuellen Umfeldern und erläuterte, indem sie die Trends innerhalb dieser Umfeldern analysiert, Strategien zur Förderung der beruflichen Bildung und zur Entwicklung der Humanressourcen. Die wichtigsten Ergebnisse wurden in einem Synthesebericht aus zehn nationalen Berichten zusammengefasst und vom Cedefop veröffentlicht.

Im Bereich der thematischen Priorität **Unterstützung der Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit** führten die Tätigkeiten im Hinblick auf die **Finanzierung der Berufsbildung** zur Veröffentlichung einer großen Zahl von Berichten zur aktuellen Situation in den Einzelstaaten sowie zur Publikation eines umfassenden Syntheseberichts über die Finanzierung der Berufsbildung in der Europäischen Union.

Die Bemühungen zur Verbesserung des **gegenseitigen Verständnisses und der Transparenz in Europa**, die im Rahmen des Arbeitsprogramms für das Jahr 2000 unternommen wurden, befassten sich vor allem mit der Frage der Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen und mit der Untersuchung der Fragen im Zusammenhang mit dem Konzept der Mobilität in Europa.

Das „**Europäische Transparenzforum**“ erzielte gute Fortschritte, entwickelte konkrete Vorschläge für eine „Zeugnis-erläuterung“ für Qualifikationen und schuf nationale Referenzstellen für Informationen. Die Projektarbeit umfasste eine Bewertung der transparenzbezogenen Projekte im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci I, die auf der von der Europäischen Kommission veranstalteten Konferenz und Ausstellung „Training 2000“ vorgestellt wurde.

Im Bereich **Mobilität** wurde ein „Informationsmechanismus“ für das elektronische Berufsbildungsdorf entwickelt, der hauptsächlich für die Nutzung durch Projektpromoter und Programmverwalter bestimmt ist. In den kommenden Monaten werden verschiedene Sprachversionen dieses „Wegweisers“ bereitgestellt werden. Der Teilbereich „Mobilität“ des Programms Leonardo da Vinci I und die nationalen Berichte lieferten ebenfalls wertvolle Informationen für die Untersuchung und Bewertung der Mobilität in Europa. Auch hier wieder leistete das Cedefop einen Beitrag zu der von der Europäischen Kommission veranstalteten Konferenz „Training 2000“, die im Dezember stattfand.

2. Erbringung von Dienstleistungen für Kunden, Partner und politische Entscheidungsträger sowie Förderung der Forschungszusammenarbeit

Eine ständig wiederkehrende und wichtige Aufgabe des Cedefop besteht darin, über die Entwicklungen im Berufsbildungsbereich in den einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union Bericht zu erstatten. Zu dieser Tätigkeit gehört die Erarbeitung **nationaler Beschreibungen des Berufsbildungsangebots** in den einzelnen Ländern. Im Laufe des Jahres wurde eine große Zahl von Beschreibungen veröffentlicht (siehe Veröffentlichungen in Anhang 1). Gegenwärtig werden Überlegungen angestellt, wie sich ein neuer Ansatz für die Gestaltung eines sich so stark ausweitenden Berichterstattungssystems finden ließe.

Die Arbeit an der Entwicklung **vergleichbarer Statistiken zur Berufsbildung** in Europa konzentrierte sich auf die abschließenden Vorbereitungen für die Veröffentlichung „**Schlüsselzahlen zur Berufsbildung in der EU**“. Die englischen und französischen Fassungen dieser Veröffentlichung befanden sich Ende des Jahres in Druck. Die Tätigkeit in diesem Bereich umfasste auch eine Analyse der Veränderungen, die vorzunehmen wären, um eine Messung der Wirkung der Berufsbildung auf individuelle berufliche Lauf-

bahnen und Biografien im Rahmen der Task Force „Messung des lebensbegleitenden Lernens“ zu ermöglichen.

Ein Glanzlicht unter den Veröffentlichungen des Cedefop im Jahre 2000 stellte der erste Bericht über die europäische Berufsbildungspolitik dar: „**Lernen in unserer Zeit**“. Die Veröffentlichung untersucht die Entwicklung der Politik in diesem Bereich während der vergangenen 40 Jahre und stellt damit ein Referenzdokument über den gemeinschaftlichen Besitzstand in der Berufsbildung dar. Seit der Fertigstellung der englischen Sprachfassung im Januar 2000 stieß der Bericht auf lebhaftes Interesse und diente als Diskussionsgrundlage.

Der **Bibliotheks- und Informationsdienst** des Cedefop leistet den Hauptbeitrag zu den im elektronischen Berufsbildungsdorf verfügbaren elektronischen Ressourcen. Er führte ein neues Bestell- und Anschaffungsverfahren ein und entwickelte ein neues bibliografisches Instrument, das den Netzwerkmitgliedern zur Verfügung gestellt wurde. Der Dienst betreut außerdem weiterhin eine beträchtliche Zahl von Online-Datenbanken und stellte Dokumentationsunterlagen zu speziellen Themen zusammen. Der Dienst für externe und interaktive Kommunikation bemüht sich, die vielfältigen Informationsbedürfnisse einer breiten Öffentlichkeit zufriedenzustellen. Im Laufe des Jahres erschienen drei Ausgaben der Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung, und es wurden drei Ausgaben des Cedefop-Info kostenlos an rund 15 000 Abonnenten verschickt.

Der **Dienst für elektronische Medien**, dessen wichtigster Ressourcenlieferant der Bibliotheks- und Informationsdienst ist, entwickelte und betreute weiterhin die Website des Cedefop und das elektronische Berufsbildungsdorf. Das wichtigste Ereignis des Jahres war der Start einer Initiative zum elektronischen Lernen und die Einrichtung einer entsprechenden Site im elektronischen Berufsbildungsdorf. Der Dienst untersuchte auch Möglichkeiten zur Standardisierung der Indexierung elektronischer Ressourcen (Metadaten) sowie die Möglichkeit eines zentralisierten Zugriffs auf dezentrale Ressourcen. Die Zahl der Abonnenten im elektronischen Berufsbildungsdorf stieg im vergangenen Jahr auf 12 000 an, und die Gesamtzahl der Besuche im Bereich der elektronischen Ressourcen verdreifachte sich.

Die Tätigkeiten im Bereich der **Forschungsberichterstattung und der Forschungskooperation** konzentrierten sich auf die Vorbereitung der zweiten Ausgabe des **Europäischen Berufsbildungsforschungsberichts**. Dieses wichtige Referenzwerk umfasst einen Hintergrundbericht, einen Synthesebericht und eine Zusammenfassung. Es ist geplant, den Bericht während des schwedischen Ratsvorsitzes vorzustellen und zu verbreiten. Auf dem Gebiet der Forschungskooperation war das Cedefop auch an der Beobachtungsstelle EDEX (Observatory on education expansions and the labour market) beteiligt, bei der es sich um ein von der Gemeinschaft finanziertes Programm handelt, das auf dem Cedefop-Projekt über Ausbildungsabschlüsse und den Arbeitsmarkt aufbaut. Obwohl dieses

Projekt Anfang 2001 abgeschlossen sein soll, unterstützt das Cedefop aktiv Bemühungen, eine längerfristige Beobachtungstätigkeit im Hinblick auf die Wirkung der Ausweitung des Bildungsbereichs einzuleiten.

Die **Cedefop-Forschungsplattform** konnte in drei Bereichen weitere Fortschritte verzeichnen: Es wurde eine „Europäische Forschungsübersicht“ (ERO) erstellt und als elektronische Ressource verfügbar gemacht. Die Arbeit am Aufbau von Netzen für das „Knowledge-Sharing“ beinhaltete die Entwicklung von zwei Internet-basierten Ressourcenbanken. Außerdem wurden wichtige Vorbereitungsarbeiten für einen Reader über Wissensentwicklungsprozesse abgeschlossen, der den Titel „Building blocks for the knowledge society – reflection on knowledge development process“ (Bausteine für die Wissensgesellschaft – Überlegungen zum Wissensentwicklungsprozess) tragen soll.

Als **Partner für die Politikgestaltung** intensivierte das Cedefop seine guten Arbeitsbeziehungen mit der Europäischen Kommission und insbesondere mit der GD Bildung und Kultur. Es wurde ein Memorandum über die Zusammenarbeit formuliert, um eine bessere Planung unserer Unterstützungstätigkeit zu ermöglichen. Während des portugiesischen und französischen Ratsvorsitzes lieferte das Cedefop zusammenfassende Darstellungen der jüngsten Entwicklungen in der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten. Im Laufe des Jahres wurden die Beschreibungen der nationalen Entwicklungen in den beiden Ländern veröffentlicht, die

2000 den Ratsvorsitz innehatten. Im Dezember hatte der Direktor Gelegenheit, die Arbeit des Cedefop der Fachgruppe Sozialfragen des Wirtschafts- und Sozialausschusses vorzustellen. Der stellvertretende Direktor nahm an einer Expertenarbeitsgruppe des Ausschusses teil, der sich mit der europäischen Dimension im Bildungsbereich befasste. Während des gesamten Jahres engagierte sich das Cedefop intensiv im Bereich der gemeinsamen Tätigkeiten mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, und dies insbesondere hinsichtlich der Ermittlung der besten Methoden, um die Beitrittsländer in die Arbeit des Cedefop einzubeziehen. Eurydice, das Referenznetzwerk der EU für das Bildungswesen, und das Cedefop kamen überein, bei der Informationsbeschaffung für ihre Berichterstattungstätigkeit über das lebensbegleitende Lernen gemeinsam vorzugehen.

Die Unterstützung für den sozialen Dialog und die Ausbildungseinrichtungen der Sozialpartner wurde intensiviert, und in enger Abstimmung mit den zentralen Organisationen der Sozialpartner in Brüssel wurde eine Strategie für eine derartige Zusammenarbeit und Unterstützung entwickelt – auch in Bezug auf die weitere Entwicklung des Hauses der Sozialpartner im elektronischen Berufsbildungsdorf. Zudem leitete das Cedefop im Jahr 2000 Maßnahmen ein, um die Dienstleistungen für Ausbildungseinrichtungen zu verbessern.

Im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci führt das Cedefop für die Europäische Kommission das **Studienbesuchsprogramm** durch, das Berufsbildungsfachleuten die Gelegenheit bietet, bestimmte Systeme und Vorkehrungen in anderen Ländern näher kennen zu lernen. Im Jahr 2000 nahmen 638 Personen an 63 Studienbesuchsgruppen in 20 verschiedenen Ländern mit Partnern aus 20 Ländern teil.

Hier in Thessaloniki fungiert die **Agora Thessaloniki** als Treffpunkt, der im Wesentlichen eine Schnittstelle zwischen der Berufsbildungsforschung und der Berufsbildungspolitik darstellt. Die Agora bietet die Möglichkeit, außerhalb der politischen Arena konstruktive Diskussionen zu bestimmten Themen zu führen und bezieht praktisch Tätige, Gewerkschafter, Arbeitgeber und Regierungsvertreter ein. Im Jahr 2000 wurden Agoras zu den Themen „Alternative Ausbildungsformen“, „Jobrotation“ und „Soziale und berufliche Orientierung bzw. Beratung“ veranstaltet.

Das **Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet)** soll auf nationaler Ebene die Entwicklung der Kompetenzen der Ausbilder fördern und den internationalen Dialog anregen, um sicherzustellen, dass die Ausbildung der Ausbilder in der Politik der Gemeinschaft Berücksichtigung findet. Das Netzwerk organisierte im Jahr 2000 thematische Workshops und erarbeitete mehrere vergleichende und analytische Studien. Die Website des Netzwerks wurde von Grund auf zu einem echten interaktiven Instrument umstrukturiert. Auf der Jahrestagung in Brüssel wurden die Grundzüge

der Vorgehensweise im kommenden Jahr festgelegt.

Das **Brüsseler Büro** des Cedefop ist eine unentbehrliche Verbindungsstelle zu Institutionen und Organisationen, die ihren Sitz in Brüssel haben, und fungierte als Gastgeber für zahlreiche Tagungsteilnahmen und Präsentationen des Cedefop auf Veranstaltungen in Brüssel. Die Abteilung **Öffentlichkeitsarbeit** in Thessaloniki trug die Gesamtverantwortung für die Organisation der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Cedefop in Thessaloniki, an denen die Mitglieder des Verwaltungsrates teilnahmen. Das Cedefop war auf Ausstellungen und Messen in ganz Europa vertreten und sicherte dort die Verbindung zu Pressekontakten. Der **Terminologiedienst**, der **Übersetzungsdienst**, der **Dienst für Personalfortbildung** und der **Konferenz- und Dolmetschdienst** leisteten alle einen wesentlichen infrastrukturellen Beitrag zu den Tätigkeiten des Cedefop. Dasselbe galt für die Verwaltung und die technischen Unterstützungsdienste.

Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung	1
1.	Wissens- und Erkenntnisgewinn	1
2.	Erbringung von Dienstleistungen für Kunden, Partner und politische Entscheidungsträger sowie Förderung der Forschungszusammenarbeit	3
	Allgemeine Entwicklungen	10
Kapitel 1	Förderung der Kompetenzen und des lebensbegleitenden Lernens	12
1.1.	Ein Rahmen für das lebensbegleitende Lernen	12
1.2.	Validierung nicht formal erworbener Kompetenzen	16
Kapitel 2	Förderung neuer Lernformen im gesellschaftlichen Wandel	18
2.1.	Förderung von Innovation und Wandel	18
2.2.	Quo vadis, Berufsbildung in Europa?	20
Kapitel 3	Unterstützung der Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit	22
3.1.	Die Finanzierung der Berufsbildung	22
3.2.	Unterstützung der Beschäftigungsstrategie	25
Kapitel 4	Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und der Transparenz in Europa	28
4.1.	Transparenz der Qualifikationen	28
4.2.	Mobilität	30

Kapitel 5	Dienstleistungen und Forschungszusammenarbeit	32
5.1.	Grundlegende Informationen über Systeme und Vorkehrungen in den Mitgliedstaaten	32
5.2.	Spezieller Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	36
5.3.	Externe und interaktive Kommunikation	38
5.4.	Berichterstattung über die Forschung und Forschungszusammenarbeit	42
5.5.	Ein Partner für die Politikgestaltung	47
5.6.	Unterstützung des sozialen Dialogs und der Ausbildungseinrichtungen der Sozialpartner	49
5.7.	Studienbesuchsprogramm	52
5.8.	Agora Thessaloniki	54
5.9.	Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet)	56
5.10.	Das Brüsseler Büro	58
5.11.	Öffentlichkeitsarbeit	60
5.12.	Personalfortbildung	62
5.13.	Übersetzungsdienst	64
5.14.	Dolmetscher- und Konferenzdienst	64
Anhang 1	Cedefop-Veröffentlichungen 2000	65
Anhang 2	Humanressourcen	68
Anhang 3	Personal und Finanzmittel 2000	70
Anhang 4	Verzeichnis der Mitglieder des Verwaltungsrates	72

Allgemeine Entwicklungen

DAS JAHR 2000 war das erste vollständige Arbeitsjahr in den neuen Räumlichkeiten des Cedefop unter der Adresse „Europe 123“ und das Jahr, in dem das Cedefop sein 25-jähriges Bestehen feierte. Der Mitarbeiterstab des Zentrums wurde im Laufe des Jahres auf die Zahl der im Stellenplan vorgesehenen Planstellen aufgestockt, und die im neuen Gebäude vorhandenen Anlagen werden in vollem Umfang genutzt.

Im vergangenen Jahr konnte die wichtige Rolle des Cedefop als europäisches Referenzzentrum für Berufsbildung weiter ausgebaut werden. Dies spiegelte sich in den Arbeitsergebnissen und der flexiblen Unterstützung wider, die das Zentrum auf europäischer Ebene bei politischen Fragen aus dem Bereich der Berufsbildung und der Entwicklung der Humanressourcen leistete. Das Cedefop unterstützte und leistete einen Beitrag zur eLearning-Initiative, die während des portugiesischen Ratsvorsitzes eingeleitet wurde, und wirkte an der Erarbeitung des Memorandums über lebenslanges Lernen mit. Die interne Umstrukturierung der Projektarbeit in Einzelbereiche verlieh den Arbeitsergebnissen des Zentrums mehr Kohärenz und verbesserte seine Außenwirkung. Dieser Prozess wird auch im Hinblick auf die externe Bewertung, die Ende 2000 begann, fortgeführt werden.

Das für Beschäftigung und Soziales zuständige Mitglied der Europäischen Kommission, Frau Anna Diamantopoulou, betonte bei ihrem Besuch im Zentrum im September, welche wichtige Rolle das Cedefop für die Gestaltung eines qualifizierten und wettbewerbsfähigen Europas spiele. Der Generaldirektor der Generaldirektion Bildung und Kultur, Herr Klaus van der Pas, besuchte das Zentrum im Oktober, um die Tätigkeiten des Cedefop und seine Rolle bei der Unterstützung der Kommission zu erörtern. Bei diesen Gesprächen wurde insbesondere untersucht, wie das Cedefop praktische Unterstützung bei der Umsetzung der Ziele des Europäischen Gipfels in Lissabon leisten könnte, was Unterstützung bei der Verbreitung des Memorandums über lebenslanges Lernen und die diesbezügliche Diskussion umfasste sowie die Förderung der Forschung und der Diskussion über den Einsatz der neuen Technologien im Lernprozess. Insgesamt haben sich die Kontakte mit der Europäischen Kommission und insbesondere mit der Generaldirektion Bildung und Kultur gut entwickelt. Das Cedefop leistete auf Ersuchen der Kommission hin einen substantiellen Beitrag zur Bewertung der nationalen Aktionspläne; außerdem arbeiteten Mitarbeiter des Zentrums aktiv in einigen speziellen Bereichen der Berufsbildung mit der Kommission zusammen, wofür Finanzierung und Qualität der Berufsbildung nur zwei Beispiele darstellen. Ebenso leistete das Cedefop einen Beitrag zu den Initiativen der Kommission für den „Gateway to the European Learning Area“ und zu einem Projekt zur Schaffung einer europaweiten Datenbank über Lernmöglichkeiten.

Frau E. Papazoi, die beigeordnete Außenministerin Griechenlands, stattete dem Cedefop im Jahr 2000 einen Besuch ab und wurde über die Tätigkeiten und Produkte des Cedefop informiert. Die Kontakte mit den griechischen Behörden gestalteten sich während des gesamten Jahres konstruktiv und hilfreich.

Den Vorsitz des Verwaltungsrates, der im Jahr 2000 neu besetzt wurde, hatte Herr Oliver Lübke (Gewerkschaftsvertreter, Deutschland) inne. Der Verwaltungsrat traf zweimal zur Plenarsitzung in Thessaloniki zusammen. Er berief eine Arbeitsgruppe zu den Humanressourcen und Finanzmitteln des Cedefop ein, die im Laufe des Jahres mehrmals zusammentrat und auf den Plenarsitzungen Bericht erstattete. In Wahrnehmung seiner satzungsgemäßen Aufgaben verabschiedete der Verwaltungsrat außerdem auf seiner Sitzung im November das Arbeitsprogramm 2001, beschloss den Haushaltsentwurf und genehmigte den Jahresbericht über die Tätigkeiten und Finanzen des vorangegangenen Jahres.

Das 25-jährige Bestehen des Zentrums wurde mit einem Festkonzert in der Konzerthalle von Thessaloniki gefeiert, das am Tag vor der Verwaltungsratssitzung im November stattfand. Aus Anlass des Jubiläums hatte das Cedefop eine Komposition in Auftrag gegeben.

Der Einsatz der neuen Technologien als Arbeitsinstrument und Mittel zur Informationsverbreitung machte weitere Fortschritte. Im Dezember eröffnete das für Bildung und Kultur zuständige Mitglied der Kommission, Frau Viviane Reding, die eLearning-Site im umgestalteten elektronischen Berufsbildungsdorf, das Ende des Jahres rund 12 000 Bewohner zählte und sich als wichtigste europäische Quelle für Informationen und Diskussionen über Berufsbildungsfragen etabliert hat.

Die Kontakte zu anderen europäischen Agenturen wurden das ganze Jahr über gepflegt, wobei der Direktor an den sechs monatlichen Sitzungen der Direktoren teilnahm. Die Zusammenarbeit im Bereich der gemeinsamen Projektarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung wurde fortgesetzt, insbesondere im Hinblick auf die Frage, wie das Cedefop Dienstleistungen für die Beitrittsländer bereitstellen kann. Die Generaldirektion „Erweiterung“ traf mit dem Cedefop eine Vereinbarung über finanzielle Unterstützung für den Heranführungsprozess der Beitrittsländer.

Zur Beachtung: Die Abfolge der Projekte in dem vorliegenden Bericht entspricht der Abfolge im Arbeitsprogramm 2000.

KAPITEL 1

Förderung der Kompetenzen und des lebensbegleitenden Lernens

1.1. Ein Rahmen für das lebensbegleitende Lernen

Projektkoordinatoren: Pekka Kämäräinen, Barry Nyhan, Martina Ní Cheallaigh

DIESE TÄTIGKEITEN ZIELEN auf den Ausbau des lebensbegleitenden Lernens zu einer Strategie ab, die bildungsbezogene, gesellschaftliche und wirtschaftliche Grundprinzipien miteinander verbindet und auf Projekten und Initiativen der Europäischen Union aufbaut. Das Hauptziel im Berichtsjahr bestand in der Schaffung eines Berichterstattungssystems über das lebensbegleitende Lernen für das elektronische Berufsbildungsdorf, um einen Überblick über die Entwicklung in Politik, Praxis und Forschung auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene liefern zu können. Eine Neuausrichtung erfuhr das Berichterstattungssystem durch das Memorandum der Kommission: Basisqualifikationen, Investitionen in Humanressourcen, Innovationen im Bereich der Lehr- und Lernmethoden, Bewertung nicht formal und informell erworbener Kenntnisse, Berufsberatung, lokaler Zugang zu Lernmöglichkeiten. Es wurden außerdem Beiträge für den portugiesischen und französischen Ratsvorsitz vorbereitet, für die Konferenz über die Rolle der Sozialpartner bei der Entwicklung des europäischen

Sozialmodells, die vom 19. bis zum 21. Januar in Lissabon stattfand, und für das Seminar über das lebensbegleitende Lernen und die berufliche Weiterbildung als Instrument zur Förderung der wirtschaftlichen Leistung, des sozialen Zusammenhalts und der aktiven Unionsbürgerschaft, das am 4./5. Dezember in Biarritz abgehalten wurde. Eine Beteiligung an den Tätigkeiten der OECD und eine Zusammenarbeit bei der Ermittlung und Zusammenstellung von Vergleichsmaterial wurden eingeleitet.

Das Zentrum hat Abschlussberichte über vier Länder (Italien, Niederlande, Finnland, Schweden) erhalten, die erläutern, inwieweit die Bildungspolitik in diesen Ländern das lebensbegleitende Lernen fördert. Sie liefern einen umfassenden Überblick über den Stand der Umsetzung von Fördermaßnahmen für das lebensbegleitende Lernen. Die Berichte werden 2001 bearbeitet und veröffentlicht werden.

Es wurde ein Vertrag über die Mitarbeit am Berichterstattungssystem über das lebensbegleitende Lernen und über seine technische Entwicklung vergeben. Die darin berücksichtigten Informationen wurden fortlaufend erhoben und fanden auch in das Memorandum der Kommission Eingang. Ein Prototyp des Berichterstattungssystems wurde entwickelt und ein Teil davon im November im elektronischen Berufsbildungsdorf eröffnet. Die Arbeit an dem gemeinsamen elektronischen Dokument von Eurydice/ Cedefop, „Structures of the education, initial training and adult education systems in Europe“ (Strukturen der Bildungs-, Erstausbildungs- und Erwachsenenbildungssysteme in Europa), wurde abgeschlossen; bis auf drei Länder sind die Daten aller Länder über die Website von Eurydice zugänglich. Ein ausführlicher Überblick über das lebensbegleitende Lernen außerhalb der EU wurde im Zusammenhang mit dem Memorandum der Kommission erarbeitet und wird für das Berichterstattungssystem genutzt werden.

Es wurden auch Beispiele empfehlenswerter Verfahrensweisen für den Anhang des Memorandums der Kommission gesammelt, und Ende August hielten sich Cedefop-Mitarbeiter in Brüssel auf, um bei der GD Bildung und Kultur an der Vorbereitung des Memorandums mitzuwirken. Es wurde eine Initiative eingeleitet, um alle Mitgliedstaaten in ein unter

deutscher Leitung durchgeführtes Sokrates-Projekt über „Bezahlten Bildungsurlaub in Europa“ einzubeziehen. Eine überarbeitete Schablone für bezahlten und unbezahlten Bildungsurlaub wurde an das DOC-Netzwerk übermittelt, und es gingen Daten aus allen Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island ein. Die Möglichkeit einer Nutzung der Ergebnisse der Gemeinschaftsinitiativen Adapt und Beschäftigung im Rahmen der Arbeit des Cedefop wurde untersucht und hier insbesondere die Frage, wie das Berichterstattungssystem erfolgreiche Projekte und deren Ergebnisse verwerten könnte. Es wurde ein Partner gefunden, der die Adapt-Projekte zum lebensbegleitenden Lernen im Jahr 2001 analysiert. Dieses Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der Cedefop-Forschungsplattform CEDRA durchgeführt, worin auch die Beteiligung an der Lenkungsgruppe und den Entwicklungssitzungen eingeschlossen ist. Das Berichterstattungssystem ist ein Joint Venture, das außerdem die Entwicklung der Europäischen Forschungsübersicht (ERO) von CEDRA umfasst. Die über Forschungsprojekte im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erhobenen Daten werden in beiden Ressourcenbanken Verwendung finden.

Es wurden außerdem Forschungsarbeiten und Analysen über die Frage durchgeführt, wie (i) lebensbegleitendes Lernen und (ii) Schlüsselqualifikationen mittels Tätigkeiten zur „Entwicklung der Humanressourcen“ (HRD) in Organisationen und Initiativen für das „regionale Lernen“ gefördert werden können. Ein Dokument mit dem Titel „Human Ressource Development in Europe – at the Crossroads“ (Die Entwicklung der Humanressourcen in

Europa – am Scheideweg) (wird im 2. Forschungsbericht veröffentlicht) liefert einen Überblick über verschiedene HRD-Modelle in Europa. Eine Analyse der Rolle der Unternehmen (HRD) bei der Förderung des lebensbegleitenden Lernens wurde in einem Hintergrunddokument für die Kommission vorgenommen, das für deren „Mitteilung über lebenslanges Lernen“ erarbeitet wurde.

Überdies wurde Hintergrundmaterial für das Seminar der Europäischen Kommission zur Thematik der lernenden Region und des lebensbegleitenden Lernens im Juli 2000 erarbeitet. Es wurde auch der Entwurf eines Dokuments über die Rolle des lebensbegleitenden Lernens in den irischen beschäftigungspolitischen Leitlinien (Nationaler Aktionsplan – NAP 2000-2001) erstellt.

Auf dem Gebiet der **Schlüsselqualifikationen** lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Vorbereitung der Cedefop-Referenzpublikation zum Thema „Schlüsselqualifikationen“ und auf der Teilnahme an diesbezüglichen, als „Zwischenstation“ anzusehenden Veranstaltungen. Im Verlauf des Jahres 2000 wurde das Manuskript der Referenzpublikation nach einer umfassenden Neugliederung des Materials fertig gestellt. B. Nyhan wirkte an diesem Projekt mit, indem er Entwürfe für zwei Beiträge für das Referenzwerk erarbeitete, die die Titel „Promoting learning in and for organisational contexts“ und „Social, systemic and contextual nature of competence and learning – the learning organisation“ tragen (gemeinsam mit Michael Kelleher vom European Consortium for the Learning Organisa-

tion).

Während der Erarbeitung des allgemeinen Rahmens wurden dessen Hauptelemente auf mehreren, als „Zwischenstation“ anzusehenden Veranstaltungen erörtert. Die wichtigsten Veranstaltungen dieser Art waren das Europäische Seminar, das gemeinsam von Cedefop und INOFOR im Juni 2000 in Sintra, Portugal, veranstaltet wurde, und das vom Cedefop geleitete Symposium zum Thema „Erkenntnisgewinn in der europäischen Berufsbildungsforschung“, das im Rahmen der Europäischen Konferenz über Bildungsforschung (ECER) in Edinburgh im September 2000 stattfand. Diese Veranstaltungen ließen deutlich erkennen, dass der konzeptionelle Rahmen der geplanten Publikation als vergleichender Ansatz begrüßt wird, der eine Verbindung zwischen verschiedenen Konzepten und Themen im Bereich „Schlüsselqualifikationen“ herstellen kann.

Die wichtigste Schlussfolgerung des Bildungsworkshops bestand in dem Vorschlag, eine „Europäische Datenbank für Fallstudien“ aufzubauen, um neue Lehrplaninitiativen zu untersuchen, die ein Potenzial zur Förderung von „Schlüsselqualifikationen“ besitzen. Bislang wurden weitere Schritte zur Entwicklung dieses Plans zurückgestellt, um mehr Raum für die Vorbereitung der Veröffentlichung und für die weitere Entwicklung von damit verbundenen CEDRA-Themen zu geben sowie um diesen Aspekt an die diesbezüglichen Maßnahmen zur Unterstützung der europäischen Politikgestaltung anzupassen.

Schließlich wurden aus der Arbeit über das Thema **Schlüsselqualifikationen** Schlussfolgerungen für die europäische Politikgestaltung gezogen. Der erste Ausgangspunkt für die Beiträge zur Europäischen Politikgestaltung war der Umstand, dass das Europäische Seminar von der GD Bildung und Kultur als „support event“ für die Vorbereitung des „Memorandums über lebenslanges Lernen“ anerkannt wurde. Ein weiterer Faktor war die Bereitschaft der GD Bildung und Kultur, die spezielle Unterstützung des Cedefop bei der Vorbereitung der Folgemaßnahmen des Lissabonner Gipfels anzunehmen, der sich mit der Entwicklung eines europäischen Rahmens für „neue Basisqualifikationen“ befasste. Über die Diskussionen und Ergebnisse des Europäischen Seminars wurde ein umfassender Synthesbericht erstellt. Zweitens wurden drei „schriftliche Anmerkungen“ (commentary notes) über die Diskussionsunterlagen erarbeitet, die von der GD Bildung und Kultur für die vorbereitenden Brainstorming-Sitzungen über die Entwicklung des europäischen Rahmens erstellt worden waren. Die „schriftlichen Anmerkungen“ untersuchten die Aussichten für die Entwicklung von Anschlussmaßnahmen unter Berücksichtigung der beiden Hauptoptionen (ein maßstabsetzendes Verfahren und ein kooperatives Verfahren, das die gegenseitige Anregung verschiedener dezentraler Initiativen fördert).

1.2. Validierung nicht formal erworbener Kompetenzen

Projektkoordinatoren: Jens Bjørnåvold,
Philippe Tissot

DIESES PROJEKT SOLL Strategien zur Ermittlung, Bewertung und Anerkennung von Kompetenzen fördern, die durch nicht formales Lernen erworben wurden, und Forschung und Analyse mit einem proaktiven Ansatz in Fragen der institutionellen und politischen Verbreitung verknüpfen.

Die Konferenz über das Thema „Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse: Europäische Erfahrungen und Lösungen“ fand am 15. und 16. Mai in Lillehammer, Norwegen, statt. Ausgerichtet wurde sie gemeinsam mit dem norwegischen Ministerium für Bildung und Forschung. An der Konferenz nahmen Personen aus 18 europäischen Ländern teil sowie die Europäische Kommission und die Sozialpartner – insgesamt 85 Personen. Grundlage der Konferenz bildete der Synthesebericht des Cedefop über die „Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse“. Der Vorschlag, einen „Europäischen Treffpunkt“ zur Frage der nicht formal erworbenen Kenntnisse einzurichten, wurde auf der Konferenz vorgestellt und erörtert.

Die von der Ad-hoc-Arbeitsgruppe vorgeschlagene Vorgehensweise, einen dauerhaften Mechanismus für den Austausch von Ideen bzw. gegenseitigen Anregungen auf europäischer Ebene zu schaffen, fand große Zustimmung. Festgehalten wurde, dass mehrere Fragen zu praktischen bzw. ökonomischen Themen zu einem späteren Zeitpunkt behandelt werden müssen. Dies wurde vom „Europäischen Transparenzforum“ aufgegriffen, das die Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen in seinen Arbeitsplan einbeziehen wird. Die im Mai 2000 in Norwegen veranstaltete Konferenz zur Frage der nicht formal erworbenen Kompetenzen stellte die umfassendste Maßnahme zur Bekanntmachung der Ergebnisse im Frühjahr 2000 dar. Die Ergebnisse wurden zudem auf der Konferenz des europäischen Netzwerks der Schulen am 21. März in Brüssel vorgestellt. Auch auf der Sitzung des „Europäischen Transparenzforums“ am 22. Mai, dem TNet-Seminar in Lissabon am 25. Mai und dem Seminar der Europäischen Kommission am 30. Mai in Brüssel sowie auf der Konferenz des baskischen Bildungsministeriums in San Sebastian am 22. Juni 2000 wurden die Ergebnisse präsentiert. Auf der während des französischen Ratsvorsitzes in Biarritz abgehaltenen Konferenz über lebensbegleitendes Lernen fand auch ein spezieller Workshop über nicht formal erworbene Kenntnisse statt, einem in Frankreich gegenwärtig sehr aktuellen Thema.

Die Arbeit zur Schaffung eines „Europäischen Treffpunkts“ kommt gut voran und verläuft wie geplant. Aufgrund erheblicher Verzögerungen bei dem Projekt über „unternehmensinterne Methoden zur Bewertung nicht formal erworbener Kenntnisse“ (die auf vertragsbedingte Schwierigkeiten und die unklare Situation nach der Trennung von BMW und Rover zurückzuführen sind), wird sich der betreffende Bericht voraussichtlich um ein halbes Jahr verzögern.

Es wurden beträchtliche Anstrengungen unternommen, um eine Verbindung zwischen der Arbeit über das nicht formale Lernen und den übrigen Projekten des Cedefop herzustellen. Ein Beitrag für den demnächst erscheinenden Bericht zum Thema „Schlüsselqualifikationen“ wurde fertig gestellt. Ferner wurde ein Beitrag für das Memorandum der Kommission zum lebenslangen Lernen erarbeitet.

Anm: Am 1. September 2000 wechselte der Projektkoordinator, Herr Jens Bjørnåvold, seinen Arbeitsplatz und ist nun für die Generaldirektion Bildung und Kultur in diesem Bereich tätig.

KAPITEL 2

Förderung neuer Lernformen im gesellschaft- lichen Wandel

2.1. Förderung von Innovation und Wandel

Projektkoordinatoren: Roland Loos,
Barry Nyhan, Mara Brugia

DIE TÄTIGKEITEN in diesem Bereich dienen dem Ziel, die Qualität der arbeitsbezogenen Weiterbildung zu verbessern, die Wirkung der Berufsbildung als Instrument der sozialen Eingliederung zu untersuchen und neue Ansätze zur Verbesserung der Chancen ungelernter bzw. gering qualifizierter (älterer) Arbeitnehmer zu ermitteln.

Nach der Fertigstellung des Syntheseberichts *Innovative Verfahrensweisen in der Berufsbildung im Umweltbereich* wurde ein Dokument über *Typologien von Innovationen – Benchmarking innovativer Verfahrensweisen* erarbeitet, das ein grundlegendes Instrument für die systematische Beobachtung und Bewertung von Innovationen darstellt.

Im Juni wurde im Brüsseler Büro des Cedefop die Konferenz „Förderung von Innovationen in der Berufsbildung“ abgehalten, die der Vorstellung und weiteren Erörterung der ermittelten Innovationen diente, die in den Syntheseberichten über die Berufsbildung im Umweltbereich und über neue Instrumente zur Bewertung von Trends in der Entwicklung von Berufen dargestellt werden. Die Konferenz nahm auch eine erste externe Bewertung des Ansatzes für eine Typologie und das Benchmarking von Innovationen vor, die zu fruchtbaren Schlussfolgerungen und Veränderungen dieses Ansatzes führte.

Im darauf folgenden Monat wurde die Methode zur Innovationsbewertung weiter ausgearbeitet und mittels interner Bewertungen beurteilt. Ein Dokument über *Indikatoren zur Bewertung von Innovationen in der Berufsbildung* wurde als Beitrag zu einem aktionsorientierten Ansatz zur Ermittlung und Bewertung der Ergebnisse des Programms LdV1 im Lichte seines Innovationspotenzials erarbeitet.

Gegenwärtig befinden sich nationale Berichte (Portugal, Österreich, Luxemburg) in Vorbereitung, in denen innovative Verfahrensweisen bzw. Fallstudien zur Förderung des Zugangs zum lebensbegleitenden Lernen beschrieben werden, die im Rahmen ausgewählter LdV-Projekte entwickelt wurden. In den kommenden Monaten (bis Mai 2001) wird ein Synthesebericht erstellt und eventuell später veröffentlicht werden. Zum Thema „Innovationen in der Berufsbildung durch Initiativen der Sozialpartner“ (Vorkehrungen durch Tarifverträge) zur Förderung des Zugangs zum lebensbegleitenden Lernen und zur Weiterbildung ungelernter bzw. gering qualifizierter Arbeitnehmer werden derzeit nationale Berichte über Österreich, Spanien, Dänemark, Portugal und Luxemburg erstellt. Außerdem wird zu diesem Thema ein Synthesebericht erarbeitet werden.

Hinsichtlich der **neuen Ansätze zur Verbesserung der Chancen gering qualifizierter bzw. ungelernter (älterer) Arbeitnehmer** werden gegenwärtig Analysen über vier Mitgliedstaaten (Griechenland, Spanien, Österreich und Luxemburg) durchgeführt, die im Januar 2001 vorliegen werden. Die drei nationalen Berichte sowie die Daten früherer Forschungsarbeiten über innovative Fallstudien bzw. Initiativen zu diesem Thema bilden die Grundlage des Syntheseberichts.

Ansatz und Inhalt der Analysen stehen mit dem Projekt „Innovationen in der Berufsbildung“ in Verbindung, in dessen Rahmen Analysen über die jeweilige Zielgruppe, aber nur in Bezug auf das spezielle Thema „Innovationen in der Berufsbildung durch Initiativen der Sozialpartner“, vorgenommen werden.

2.2. Quo vadis, Berufsbildung in Europa?

Projektkoordinatoren: Burkart Sellin,
Manfred Tessaring

DIE TÄTIGKEITEN dienten der Entwicklung diverser Szenarien für verschiedene Berufsbildungstrends und -strategien unter Bezugnahme auf das sozioökonomische Umfeld in einer Reihe von Mitgliedstaaten und Beitrittsländern. Sie sollen die Diskussion über die Zukunft der Berufsbildung anregen und einen Beitrag zur Debatte über Berufsbildungsstrategien leisten.

Das Projekt zu den **Szenarien und Strategien** erbrachte erste wichtige Ergebnisse, die sich folgendermaßen zusammenfassen lassen: Es wurden drei kontextuelle *Umfelder* ermittelt: „Wirtschaft und Technologie“, „Beschäftigung und Arbeitsmarkt“, „Berufsbildung, Fertigkeiten und Kenntnisse“. Ein gemeinsamer Fragebogen wurde an rund 200 Interessengruppenvertreter und Experten in den Teilnehmerländern verschickt. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden bewertet und sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene erörtert.

Die für diese Umfelder ermittelten **Trends** lassen die Bedeutung von Partnerschaften und wirtschaftlichen Umstrukturierungen für die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, die Erleichterung von Veränderungen am Arbeitsplatz und die Erhöhung der Flexibilität der Arbeitskräfte erkennen. Dies erfordert eine entsprechende Flexibilität der Berufsbildungsprogramme, eine Veränderung der Rolle der Berufsbildungsanbieter, eine Erweiterung der gesellschaftlichen Aufgaben und eine Individualisierung der Ausbildungsmöglichkeiten.

Von den zahlreichen *Strategien*, die mit diesen Trends verbunden waren, wurden folgende als allen Ländern gemeinsame und stichhaltige Strategien betrachtet:

- im Umfeld „Wirtschaft und Technologie“ Strategien zur Verbesserung der Anreize für alle Akteure, sich in der Berufsbildung zu engagieren, spezielle Bedürfnisse vorherzusehen und lernende Organisationen und Wissensmanagement zu fördern;
- im Umfeld „Beschäftigung und Arbeitsmarkt“ sind moderne Arbeitnehmer und Arbeitsverträge erforderlich sowie Förderstrukturen und -maßnahmen für Risikogruppen;
- im Umfeld „Berufsbildung, Fertigkeiten und Kenntnisse“ bedarf es geeigneter Strategien zur Verbesserung der Transparenz der Qualifizierungsstrukturen und der Möglichkeiten zur Mobilität, zur Förderung der innerbetrieblichen Personalentwicklung (Entwicklung der Humanressourcen) und zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung, zur Schaffung von Basisqualifikationen und zur verstärkten Berücksichtigung bestimmter Altersgruppen sowie nicht zuletzt zur Bereitstellung von Anreizen für den Einzelnen, in seine eigene Weiterbildung zu investieren.

Die *zweite Phase* dieses Projekts konzentriert sich hauptsächlich auf zwei Aspekte: auf die Verbesserung der Strukturierung, Einheitlichkeit und Solidität der Szenarien und Strategien, auf die Förderung der Entwicklung miteinander verbundener Instrumente und Methoden und schließlich auf die Unterstützung der Diskussion und Entscheidungsfindung der verschiedenen Interessengruppen.

Im Laufe des Jahres wurden ein Synthesebericht und eine Zusammenfassung sowie Berichte über zehn teilnehmende Länder (A, B, CZ, D, GR, EE, HU, L, PL, SI, UK) und eine Pressemitteilung verfasst. Alle Dokumente liegen als Manuskripte vor und werden in dem einschlägigen Fenster des Berufsbildungsdorfes elektronisch publiziert. Die erste Phase, die 1998 begann, ist abgeschlossen; die zweite Phase begann 2000, das Hauptprojekt sollte 2001 abgeschlossen werden.

KAPITEL 3

Unterstützung der Beschäftigung und Wettbe- werbsfähigkeit (thematische Priorität c)

3.1. Die Finanzierung der Berufsbildung

Projektkoordinatoren: Sarah Elson-

Rogers,
Sven Åge Westphalen

DIE TÄTIGKEITEN in diesem Bereich sollen der Erstellung systematischer und qualitativer Beschreibungen der Finanzierung der Berufsbildungssysteme in den einzelnen Mitgliedstaaten dienen. Das Projekt bemüht sich außerdem, die Forschung und Diskussion über die Finanzierungspolitiken und -praktiken zu fördern.

Im Jahr 2000 wurde gemäß den Zielen des Arbeitsprogramms 2000 ein beträchtlicher Umfang an Arbeiten durchgeführt. Die Ergebnisse der Arbeiten über die Finanzierung der Berufsbildung befassen sich vor allem mit den unten aufgeführten Themen.

- **Systematische Bereitstellung von Informationen über die Finanzierung der Berufsbildungssysteme in den einzelnen Mitgliedstaaten der EU**

Dieses Projekt mit einer Laufzeit von drei Jahren wurde 1997 eingeleitet und sollte im Jahr 2000 abgeschlossen werden. Ziel der Arbeit war die Erstellung von Berichten über alle 15 EU-Mitgliedstaaten, wobei eine qualitative Beschreibung der Finanzierung durch die Berufsbildungsstrukturen (Ermittlung der Finanzierungsquellen und Zuweisungsverfahren) mit quantitativen Daten über die Ausgaben für die verschiedenen Ausbildungsarten verbunden werden. Die Berichte sind nach beruflicher Erstausbildung, beruflicher Weiterbildung und Weiterbildung von Erwerbslosen gegliedert.

Im Laufe des Jahres 2000 wurden die meisten der restlichen Finanzierungsporträts veröffentlicht, nämlich: Österreich (EN), Finnland (FI), Deutschland (EN), Irland (EN), Niederlande (NL), Spanien (EN und ES), Schweden (EN). Bei einigen davon handelt es sich um andere sprachliche Fassungen bereits veröffentlichter Berichte. Auch wenn die Veröffentlichung vieler Finanzierungsporträts sich aufgrund von Schwierigkeiten bei der Datenerhebung verzögerte, wurden im Jahr 2000 viele Berichte für eine Veröffentlichung Anfang 2001 fertig gestellt. Hierzu zählen der Bericht über Belgien (EN und FR), Luxemburg (FR und EN), Italien (IT und EN) und Schweden (SV). Die letzten Arbeiten an den verbleibenden beiden Ländern dürften im Laufe des Jahres 2001 abgeschlossen werden.

- **Ein Synthesebericht über die Finanzierung der Berufsbildung in der EU**

Zusätzlich zu den Finanzierungsporträts der Einzelstaaten wurden 1999 Vorarbeiten zu einem vergleichenden Synthesebericht über die Finanzierung der Berufsbildung in der EU eingeleitet. Zum Teil floss diese Arbeit bereits in den im Jahr 2000 veröffentlichten Cedefop-Forschungsbericht sowie in externe Zeitschriftenbeiträge und Präsentationen ein (beispielsweise Beiträge über die Finanzierung der Lehrlingsausbildung und der beruflichen Weiterbildung für die Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“ sowie für Präsentationen und Hintergrunddokumente für PHARE, die OECD und Workshops und Konferenzen der GD Bildung und Kultur).

Die Arbeit an dem Synthesebericht wurde während des gesamten Jahres 2000 fortgesetzt, aber durch Verzögerungen bei der Fertigstellung der Berichte über die Einzelstaaten beeinträchtigt. Außerdem verlangt dieses Projekt ein beträchtliches Maß an Datenauswertung, was eine Erweiterung des Projekts erforderte, um eine differenziertere Analyse vornehmen zu können. Die Arbeit an dem Abschlussbericht wird 2001 fortgesetzt.

- **Förderung der Diskussion und der Forschung über die Finanzierungs- politiken und -praktiken**

Das Ziel dieser Tätigkeit ist die Ermittlung bestimmter Bereiche der Berufsbildungsfinanzierung, die von besonderem Interesse sind, oder neue Aspekte der Finanzierung, die untersucht werden sollten. Die Berichte sollen diese Themen in ausgewogener Weise erörtern und Fallbeispiele für ihre Umsetzung liefern.

Die Veröffentlichungen im Jahr 2000 gaben die 1999 durchgeführte Arbeit zu zwei Diskussionsthemen wieder. Erstens die zunehmende Nutzung von nachfrageorientierten Finanzierungsmechanismen unter besonderer Berücksichtigung der Bildungsgutscheine. Zweitens die Veränderung der öffentlichen Managementstrukturen für die öffentlich finanzierte Berufsbildung. Ein drittes Thema befand sich 2000 noch in Bearbeitung, nämlich die verschiedenen Politiken zur Unterstützung der Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen: Eine diesbezügliche Publikation wird Anfang 2001 erscheinen.

- **Förderung der Analyse von Forschungsarbeiten über Kosten/Nutzen der Berufsbildung**

Auf der Grundlage von Arbeiten, die in den vorangegangenen Jahren durchgeführt worden waren, wurde im Jahr 2000 ein Projekt eingeleitet, um eine elektronische Forschungsdatenbank einzurichten, die über das elektronische Berufsbildungsdorf zugänglich sein wird. Die Daten-

bank wird 2001 eingerichtet werden. Zwischenzeitlich konzentrierte sich die Arbeit auf die Ermittlung und Analyse von Studien, die in die Datenbank aufgenommen werden sollen. In der Datenbank werden Analysen von Forschungsarbeiten geordnet nach Kriterien wie Methodik, Ergebnisse, Datenmenge etc. zugänglich sein. Es wird sich insofern um eine „Live“-Datenbank handeln, als sie kontinuierlich mit neuen Forschungsarbeiten aktualisiert werden wird. Zweck der Datenbank ist es, ein Forschungsinstrument bereitzustellen, das es Forschern ermöglicht, Kosten/Nutzen-Studien und Studien über die Effektivität der Berufsbildung zu analysieren. Mit dieser Datenbank wird der statische Charakter von gedruckten Publikationen überwunden.

- **Förderung der Kontakte zu anderen Organisationen und Unterstützung der Arbeit des Cedefop über die Finanzierung der Berufsbildung**

Die Mailingliste zur Finanzierung der Berufsbildung bleibt im elektronischen Berufsbildungsdorf aktiv. Im Jahr 2000 wurde mit der Konsolidierung der verschiedenen elektronischen Ressourcen im Berufsbildungsdorf, die sich mit der Berufsbildungsfinanzierung befassen, begonnen, und diese Arbeit wird 2001 fortgesetzt werden. Die Mailingliste stellt ein Instrument dar, mit dem die Arbeit des Cedefop über die Finanzierung der Berufsbildung weltweit gefördert werden kann und hat eine zusätzliche Nachfrage nach Veröffentlichungen erzeugt.

Durch die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung auf einer Reihe von Konferenzen im Jahr 2000 haben sich auch die Kontakte zu den PHARE-Ländern intensiviert. Auf einer allgemeineren Ebene wurde das Cedefop in diesem Jahr zu verschiedenen Konferenzen eingeladen, um Vorträge zu halten oder um Workshops über die Finanzierung der Berufsbildung in der EU zu veranstalten. Dies war der Profilierung des Cedefop und der Arbeit über die Berufsbildungsfinanzierung dienlich.

Die Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und der OECD hat im Jahr 2000 in bedeutendem Umfang zugenommen. Für die GD Bildung und Kultur wurden Dokumente erstellt, die in die Workshops zum lebensbegleitenden Lernen und das Memorandum eingeflossen sind. Eine andere Tätigkeit bestand in einer kurzen Analyse der nationalen beschäftigungspolitischen Aktionspläne. Des Weiteren wurden zahlreiche Hintergrunddokumente für andere Cedefop-Kollegen erstellt, die an Workshops bzw. Konferenzen teilnahmen, sowie für die Kollegen im EU-Ratsvorsitz. Die OECD hat das Cedefop aktiv in seine Arbeit zu alternativen Ansätzen zur Finanzierung des lebenslangen Lernens einbezogen, was auch Einladungen zur Präsentation der Arbeit des Cedefop beinhaltete. Eine derartige Zusammenarbeit sollte 2001 fortgesetzt und intensiviert werden.

3.2. Unterstützung der Beschäftigungsstrategie

Projektkoordinatoren: Steve Bainbridge,
Tina Bertzeletou, Julie Murray,
Martina Ní Cheallaigh

• Unterstützung der Beschäftigungsstrategie

Es fand ein fruchtbarer Austausch zwischen dem Cedefop und der GD Bildung und Kultur über die Entwicklung eines Rasters für die Analyse der Berufsbildungsaspekte der nationalen Aktionspläne statt, wobei die vier Schwerpunktbereiche der Europäischen Beschäftigungsstrategie – Beschäftigungsfähigkeit, Unternehmergeist, Anpassungsfähigkeit und Chancengleichheit – Berücksichtigung fanden.

Die Cedefop-Kollegen analysierten die 15 nationalen Aktionspläne für das Jahr 2000. Diese Information wurde der Kommission übermittelt, wo sie für die Erstellung des Gemeinsamen Beschäftigungsberichts 2000 und die Empfehlungen und Leitlinien für die nationalen Aktionspläne 2001 genutzt wurden. Über diejenigen Teile des Gemeinsamen Beschäftigungsberichts, die sich mit der Berufsbildung und insbesondere dem lebensbegleitenden Lernen befassten, wurde der Kommission ein Feedback übermittelt.

• Lernen in KMU

Im Jahr 2000 schloss das Cedefop seine Forschungsarbeit über „Changing skill needs of European small firms due to the internationalisation of the markets“ (Veränderung des Qualifikationsbedarfs europäischer Kleinbetriebe infolge der Internationalisierung der Märkte) mit der Erstellung des Syntheseberichts über den Bedarf von Kleinbetrieben im verarbeitenden Gewerbe ab. Die Arbeit wurde den zuständigen Generaldirektionen der Europäischen Kommission sowie den europäischen Sozialpartnern, namentlich der UEAPME und dem EGB, vorgelegt.

Gleichzeitig leitete das Cedefop eine vergleichbare Studie über den Bedarf von Kleinbetrieben im Dienstleistungssektor ein, der in allen Mitgliedstaaten expandiert. Die Studie umfasste die sieben bereits zuvor untersuchten Länder, und es wurden eigenständige nationale Berichte erstellt, während der gegenwärtig in Vorbereitung befindliche Synthesebericht einen Vergleich zwischen dem Ausbildungsbedarf von Kleinbetrieben und dem Ausbildungsangebot im sekundären und tertiären Sektor enthalten wird.

Die Ergebnisse dieser Studien wurden den Vertretern von Kleinbetrieben übermittelt.

Ergebnisse:

- 1) Ein Synthesebericht über „Changing skill needs in European SME firms due to internationalisation of the markets“ (Veränderung des Qualifikationsbedarfs in europäischen KMU infolge der Internationalisierung der Märkte), (verarbeitendes Gewerbe), in Englisch und Französisch.
- 2) Sieben nationale Berichte über die Veränderung des Qualifikationsbedarfs in europäischen KMU infolge der Internationalisierung (Dienstleistungssektor) in Englisch.

• Sozialer Dialog auf sektoraler Ebene und Studien

Im Zuge seiner Bemühungen zur Unterstützung des sozialen Dialogs auf sektoraler Ebene und seiner Forschungsarbeit über Fragen der Berufsbildung auf sektoraler Ebene nahm das Cedefop an verschiedenen Veranstaltungen teil wie der Konferenz über „Employment of agricultural workers in the European Union“ (Beschäftigung von Arbeitnehmern in der Landwirtschaft in der Europäischen Union), die gemeinsam von den Sozialpartnern in dem betreffenden Sektor und der Europäischen Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, organisiert wurde; im gleichen Rahmen nahm das Zentrum auch an anderen Tagungen teil, namentlich in den Sektoren Tourismus, Transportwesen, Metall verarbeitende Industrie und Holz verarbeitende Industrie.

Im Bereich Landwirtschaft leitete das Zentrum eine Pilotstudie über „Quality of agricultural products and protection of the environment: training, knowledge dissemination and certification“ (Qualität von landwirtschaftlichen Produkten und Umweltschutz: Ausbildung, Wissensverbreitung und Zertifizierung) ein. Die Studie untersuchte die ökologische Erzeugung von Wein, Olivenöl, Kartoffeln und Fruchtsäften in fünf Mitgliedstaaten. Ein Synthesebericht aus den nationalen Berichten wird gegenwärtig erörtert.

Ergebnisse: Fünf nationale Berichte über „Quality of agricultural products and protection of the environment: Training, knowledge dissemination and certification“ in Englisch.

• Qualität

Im Frühjahr richtete die Kommission eine dringende Anfrage an das Cedefop mit der Bitte um Unterstützung bei ihrer Initiative zur Qualität der Berufsbildung. Daraufhin wurde eine enge Zusammenarbeit eingeleitet (ihre genaue Form ist noch festzulegen), deren Ergebnis ein kurzer Bericht über die von den einzelnen Mitgliedstaaten ergriffenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung ist. Vertreter des Cedefop wurden eingeladen, an einigen Sitzungen der Arbeitsgruppe über Qualität teilzunehmen, die als Forum gestaltet werden wird.

Ergebnisse: Ein Bericht über „Qualität in der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung: Aspekte und Herausforderungen in einigen Mitgliedstaaten“ (in Englisch, Französisch und Deutsch).

KAPITEL 4

Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses und der Transparenz in Europa

(thematische Priorität d)

4.1. Transparenz der Qualifikationen

Projektkoordinatoren: Jens Bjørnåvold,
Sten Pettersson, Philippe Tissot

DIE ARBEIT ÜBER DIE Transparenz der Qualifikationen soll die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission bei der Schaffung dauerhafter und zuverlässiger Mechanismen für die Förderung der Transparenz von Qualifikationen unterstützen. Sie untersucht die Frage, wie Qualifikationen, die in mehr als einem Land anerkannt werden, strategisch in den unternehmensinternen Qualifizierungsprozess und die Kompetenz- und Organisationsentwicklung „eingebaut“ werden können.

Die Arbeit des Europäischen Forums für die Transparenz der beruflichen Qualifikationen wurde planmäßig fortgeführt. Die Kommission hat sich mit der Frage befasst, wie die Ergebnisse auf Gemeinschaftsebene in eine angemessene rechtliche Form umgesetzt werden könnten. Es wurde eine erweiterte technische Arbeitsgruppe gebildet, die sich, wie vom Transparenz-Forum vorgeschlagen, mit den technischen Aspekten der Zeugnisserläuterung durch erläuternde Anlagen, mit der Schaffung eines Netzes von nationalen „Referenzstellen“ und mit der Unterstützung der Übersetzungs- bzw. Terminologiearbeit befasste.

Diese Tätigkeit wurde entsprechend dem Gemeinsamen Aktionsplan und seiner Anhänge durchgeführt und war mit den Folgemaßnahmen der Schlussfolgerung 26 von Lissabon über ein gemeinsames europäisches Format für Lebensläufe abgestimmt. Über die Ergebnisse wurde dem Europäischen Transparenzforum Bericht erstattet. Mit den Vertragsnehmern der drei Sektoren umfassenden Studie über den Zusammenhang zwischen Mobilität und der Transparenz von Qualifikationen in der chemischen Industrie, im Gesundheitswesen und in der Tourismusbranche fand eine abschließende Sitzung statt. Zweck der Sitzung war die Erörterung der Abschlussberichte und die Festlegung eines Rahmens für einen Synthesebericht. Die fünfte Sitzung des Europäischen Transparenzforums fand am 22. bis zum 23. Mai in Thessaloniki statt. Auf der Sitzung wurden die künftigen Arbeitsschritte erörtert. Die sechste Sitzung fand in Zusammenarbeit mit dem französischen Ratsvorsitz im November in Marseille statt. Mit diesen Sitzungen ist der erste Arbeitsschritt abgeschlossen. Es liegen konkrete Vorschläge für eine Zeugniserläuterung durch erläuternde Anlagen und ein Netz von nationalen „Referenzstellen“ vor. Außerdem wurden Grundsätze und Methoden für die Unterstützung der Übersetzungsarbeit entwickelt und ein erster Schritt zu einem gemeinsamen europäischen Format für Lebensläufe getan.

Die Vorschläge des Forums werden in eine Empfehlung von Parlament und Rat zur Mobilität sowie in den Aktionsplan für Mobilität des französischen Ratsvorsitzes aufgenommen. Über die Transparenz-Projekte im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci wurde ein Bericht erarbeitet, der in publikationsreifer Form vorliegt. Die wichtigsten Ergebnisse wurden im Dezember in Brüssel auf der Messe „Training 2000“ vorgestellt. Die drei Berichte über die sektorenbezogenen Studien über den Zusammenhang zwischen Mobilität und der Transparenz von Qualifikationen liegen in publikationsreifer Form vor (zur chemischen Industrie, zum Gesundheitswesen und zur Tourismusbranche). Die Arbeiten an einem zusammenfassenden Bericht sind gut vorangekommen. Es wurde ein vorläufiges Papier über den Ansatz, auf dem die Arbeit des Forums fußt, erstellt und auf dem Kolloquium der Forschungsplattform CEDRA im Mai vorgestellt. Das Papier fasst einige der bislang gesammelten Erfahrungen zusammen und soll im Hinblick auf eine spätere Veröffentlichung weiter ausgearbeitet werden. In einer schwedischen Zeitschrift (Yrkesläraren) erschienen mehrere Beiträge über die Mobilität und Transparenz von beruflichen Qualifikationen, über den schwedischen Ratsvorsitz und die Berufsbildung sowie über das Cedefop und seine 25-jährige Tätigkeit. Das Europäische Transparenzforum verabschiedete einen Gemeinsamen Aktionsplan mit konkreten Vorschlägen zur Beseitigung von Hindernissen für die Mobilität, die auf eine mangelnde Transparenz der beruflichen Qualifikationen zurückzuführen sind.

Die Vorschläge wurden durch Arbeit auf technischer Ebene sowie auf gemeinschaftspolitischer Ebene weiterentwickelt und sind nun für die Umsetzung in den Mitgliedstaaten reif. Die Zusammenarbeit mit der Kommission erwies sich in jeder Hinsicht als hervorragend. Im Verlauf des Jahres wurden bei mehreren Gelegenheiten Verbindungen zwischen der laufenden Arbeit des Forums und den Themenbereichen „nicht formal erworbene Kenntnisse“ und „Formate für Lebensläufe“ erörtert. Das Forum wird diese Fragen während der zweiten Arbeitsphase aufgreifen, die 2001 beginnt. Der Verwaltungsrat des Cedefop wird die Ergebnisse und die künftige Entwicklung des Forums bewerten. Die Arbeit des Forums wurde außerdem laufend mit dem Projekt „Mobilität in Europa: Unterstützung und Information“ koordiniert.

4.2. Mobilität

Projektkoordinatoren: Søren Kristensen,
Norbert Wollschläger

ZWECK DIESER Projektarbeit ist die Beobachtung der „grenzübergreifenden Mobilität als Lernprozess im Rahmen der Berufsbildung“ und die Bereitstellung einschlägiger Informationen und Erkenntnisse für die Kunden des Cedefop.

Der Bereich „Mobilität“ ist ein relativ neues Feld, in dem nur wenige systematische Kenntnisse zur Verfügung stehen. Während der zweijährigen Laufzeit des Vertrags müssen die folgenden Aufgaben erfüllt werden, um eine Grundlage für die Arbeit in der nächsten Phase zu schaffen:

- Erstellung eines quantitativen und qualitativen Überblicks über die Aktivitäten im Bereich Mobilität in Europa, sowohl innerhalb als auch außerhalb der europäischen Programme;
- Einrichtung eines Forums für Diskussionen und „Knowledge-Sharing“ über Mobilität in Europa;
- Unterstützung der Kommission mit Analyse, Berichten und Präsentationen im Zusammenhang mit der Durchführung des Programms Leonardo da Vinci;
- Einleitung von Projekten zu drei in den Gesamtkontext fallenden Themen zwecks Gewinnung neuer Erkenntnisse: Unterstützung für Unternehmen, Bewertungskriterien und methodische Ansätze, Mobilität als didaktisches Werkzeug für benachteiligte Gruppen. Im Verlauf des Jahres 2000 wurde für das elektronische Berufsbildungsdorf ein „Informationsmechanismus“ zum Thema Mobilität entwickelt, der für Projektpromoter

und Programmverwalter bestimmt ist. Er wurde im Juni fertig gestellt und wird gegenwärtig ins Englische und Französische übersetzt. Es wurden Verträge vergeben, um Informationen für den Synthesebericht über Tätigkeiten im Bereich der Mobilität in Europa zusammenzutragen.

Für die Europäische Kommission wurde eine Analyse der nationalen Berichte über den Teilbereich 1 von Leonardo da Vinci vorgenommen sowie eine Analyse von LdV-Pilotprojekten zur Mobilität; außerdem Teilnahme an den Tätigkeiten zur „Valorisierung“ von LdV auf den Konferenzen in Reykjavik und Kopenhagen.

Eine ausführliche Zusammenfassung der Studien über internationale Qualifikationen und interkulturelle Kompetenz in KMU (Synthesebericht von M. Bucchi) sowie eine 25-minütige Fernsehdokumentation über das BMW/Rover-Projekt (von der BBC produziert) liegen vor. Außerdem liegen Empfehlungen für ein Modell für sprachliche und kulturelle Entwicklung vor (Bericht von Prof. Hagen), und im Rahmen des Unterprojekts über „Fremdsprachenerwerb und interkulturelle Kompetenz“ (ISB München) wurde fristgerecht ein Zwischenbericht fertig gestellt. Die Konferenz zur „Internationalisierung der Berufsbildung in Europa“, die vom ACIU und vom Cedefop gemeinsam und mit Unterstützung der Europäischen Kommission veranstaltet wurde, fand vom 25. bis 27. Mai 2000 in Thessaloniki statt. Der Konferenzbericht, eine gemeinsame Publikation mit ACIU, liegt vor.

KAPITEL 5

Dienstleistungen und Forschungszusammenarbeit

Bereitstellung von Informationen zur Berufsbildung

5.1. Grundlegende Informationen zu den Systemen und Vorkehrungen in den Mitgliedstaaten

Projektkoordinatoren: Michael Adams, Reinhard Nöbauer, Eleonora Schmid, Steve Bainbridge, Julie Murray, Pascaline Descy

ERGEBNIS DER ARBEIT in diesem Bereich sind zuverlässige, leicht zugängliche und aktuelle Informationen über die Berufsbildungssysteme. Ziel ist die Ermittlung von Trends in der Berufsbildungspolitik und eine Beurteilung der Stärken und Schwächen politischer Maßnahmen.

Ländermonografien

(Michael Adams, Eleonora Schmid, Reinhard Nöbauer)

Die Monografien über Italien, Spanien, Portugal, die Niederlande, das Vereinigte Königreich und Luxemburg wurden jeweils in der Ausgangssprache veröffentlicht. Erschienen sind zudem die Monografien über Norwegen und Schweden in französischer und deutscher Sprache, die Monografie über Frankreich in deutscher und englischer Sprache und die Monografie über Österreich in englischer und französischer Sprache.

Die französischen Sprachfassungen der Monografien über Italien und Spanien werden derzeit vom Grafiker bearbeitet oder gehen in Druck. Die ersten Probeabzüge der Monografie über Italien in deutscher Sprache und der Monografie über das Vereinigte Königreich in französischer Sprache sind nahezu fertig gestellt. Die Monografie über Island befindet sich im Druck. Darüber hinaus wurden Fortschritte bei der redaktionellen Bearbeitung, der Übersetzung, der graphischen Gestaltung und der Publikationsvorbereitung verschiedener Sprachfassungen der Monografien über die meisten anderen Mitgliedstaaten erzielt: Eine Reihe von Sprachfassungen werden derzeit vom Grafiker bearbeitet oder gehen in Druck und werden in Kürze erscheinen. Es wurden Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme in Portugal, Frankreich, Italien und Norwegen verfasst und ins elektronische Berufsbildungsdorf gestellt. Die Übersetzungen in 2–3 Sprachen liegen vor oder sind fast abgeschlossen und werden redaktionell bearbeitet, bevor sie ins Netz gestellt werden. Daneben ging eine Kurzbeschreibung für Spanien ein, die derzeit ins Netz gestellt und übersetzt wird. Nach Überarbeitung ging eine Kurzfassung über Schweden in endgültiger Fassung in die Übersetzung.

Im November ging schließlich auch der Text der Monografie über Deutschland ein und wird derzeit durchgesehen. Zudem werden derzeit einige Fragen geklärt, welche die Unterschiede betreffen, die zwischen den zwei Sprachfassungen der Monografie über Griechenland bestehen.

Viel Zeit und Arbeit wurde für die Weiterentwicklung des neuen Ansatzes, eine beschränkte Angebotsausschreibung, die Bewertung der Angebote (es gingen fünf Angebote ein, die alle Stärken und Schwächen aufwiesen und schwierig zu bewerten waren) und die Konzeption der Unterlagen aufgewendet, die zur Vergabe des Vertrags benötigt wurden.

Die Entwicklung vergleichbarer Berufsbildungsstatistiken in Europa

(Pascaline Descy)

Voraussetzung für die Arbeit in diesem Bereich sind umfassende Kenntnisse über das EU-Instrumentarium zur Erhebung von Daten über Bildung, Berufsbildung und Arbeitsmarkt, über internationale Klassifikationen in verwandten Bereichen, über Erhebungskonzepte und -methoden sowie über die Datenbankverwaltung, die Konzeption von statistischen Indikatoren und damit über Methoden und Modelle der Statistik. Ferner ist eine fundierte Kenntnis der Berufsbildungssysteme und der Fragen in Verbindung mit dem Arbeitsmarkt und mit wirtschaftlichen und sozialen Aspekten erforderlich.

Die Arbeit an der Veröffentlichung „**Schlüsselschzahlen zur beruflichen Bildung in der EU**“ schritt voran. Die endgültige Fassung in französischer Sprache ging im November 2000 an den Grafiker und in die Veröffentlichung, die englischsprachige Fassung folgte Ende Dezember 2000. Angesichts der Verkaufstatistiken für die ersten beiden Ausgaben der Schlüs-

selzahlen beschloss man, auch eine Fassung in deutscher Sprache zu erstellen. Die Übersetzung und die Veröffentlichung der Schlüsselzahlen in Farbe beanspruchten einen Großteil der Haushaltsmittel, die im Jahr 2000 für das Projekt insgesamt bereitgestellt wurden. Die Veröffentlichung erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2001.

Wirksamkeit beruflicher Bildung

Im Hinblick auf die Debatte, die bei Eurostat über die Zukunft des Panels und der Arbeit ansteht, die im Rahmen der neuen Task Force „Messung des lebensbegleitenden Lernens“ (Measuring LLL) der Kommission geleistet wird, wurde untersucht, welche Veränderungen erforderlich sind, damit es möglich wird, die Auswirkungen der beruflichen Bildung auf die berufliche Entwicklung und den persönlichen Werdegang des Einzelnen zu bestimmen.

Die Empfehlungen der Task Force „Messung des lebensbegleitenden Lernens“ lagen im September 2000 im Entwurf vor, der Schlussbericht soll im Januar 2001 abgenommen werden. Aufbauend auf dem Bericht sollen 2001 ein (oder zwei) Projekte konzipiert werden: (1) Erarbeitung einer Klassifikation der Lernaktivitäten sowie möglicherweise (sofern die erforderlichen personellen und finanziellen Mittel zur Verfügung stehen) einer Klassifikation von Lernhindernissen.

(2) Datenbank zur Frage der Analyse von Kosten und Nutzen sowie der Wirksamkeit beruflicher Bildung.

Eine Ausschreibung bezüglich der Einrichtung einer Datenbank zur Frage der Analyse von Kosten und Nutzen sowie der Wirkung der Ausbildung wurde vorbereitet. Die Wahl fiel auf ISFOL und LSE: Beide Einrichtungen begannen im September 2000 mit der Arbeit. Ein erster Bericht wurde erstellt und dem Cedefop übermittelt. Das erste Arbeitstreffen zwischen den Projektleitern und den Vertragsnehmern wurde auf den Januar 2001 verschoben.

Unterstützung von Kommission und Eurostat

Im April 2000 wurde eine Vorauswahl der Vorschläge für das Material aus dem zweiten Leonardo-da-Vinci-Programm getroffen, das bei der Bewertung als Vergleichsmaterial dienen soll. Dem Cedefop war es im Jahr 2000 nicht möglich, an der Sitzung der Eurostat-Arbeitsgruppe zur Bildungs- und Ausbildungsstatistik teilzunehmen, das Zentrum übermittelte Eurostat jedoch im Vorfeld der Sitzung schriftliche Stellungnahmen zu den verschiedenen Papieren. Aktive Mitarbeit in der Task Force „Messung des lebensbegleitenden Lernens“. Die Arbeit der Task Force steht nun in engem Zusammenhang mit der Erstellung des Memorandums über lebenslanges Lernen (ein Anhang des Memorandums basiert auf Empfehlungen der Task Force, und mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie über Meinungsumfragen zur Berufsbildung leistete das Cedefop einen weiteren Beitrag zu diesem Anhang) und mit der Analyse der nationalen Aktionspläne 2000.

Bericht über die Berufsbildungspolitik auf europäischer Ebene

(Steve Bainbridge, Julie Murray)

Der erste Bericht des Cedefop über die Berufsbildungspolitik auf europäischer Ebene – *Lernen in unserer Zeit* – erschien im Januar 2000 in englischer Sprache. Die deutsche, die französische und die portugiesische Sprachfassung des Berichts wurden im Sommer veröffentlicht, und die Zusammenfassung und Kapitel 1 des Berichts sind nun in allen 11 EU-Amtssprachen verfügbar. Der Bericht analysiert die Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik, die sich in den letzten 40 Jahren auf europäischer Ebene vollzogen haben. Er stellt damit ein umfassendes Referenzdokument zur Bestimmung des gemeinschaftlichen Besitzstandes auf dem Gebiet der Berufsbildung dar.

Die zentralen Aussagen des Berichts sind folgende: Um die Herausforderung des Wandels zu bewältigen, verweisen die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf die Bedeutung lebensbegleitenden Lernens. Die Errichtung von Systemen, mit denen sich lebensbegleitendes Lernen verwirklichen lässt, setzt jedoch eine grundlegende Überprüfung der Berufsbildungspolitik sowie der Gestaltung und der Inhalte beruflicher Bildung voraus. In der Vergangenheit bot die EU einen klar definierten Politikrahmen, der als Bezugspunkt für die Gestaltung der Berufsbildungspolitik in den einzelnen Mitgliedstaaten fungierte. Unter anderem dadurch konnte sich die Berufsbildung zu einem entscheidenden arbeitsmarktpolitischen Instrument entwickeln. Ein europäischer Rahmen, der den Mitgliedstaaten als Bezugspunkt dient, könnte die Entwicklung des lebensbegleitenden Lernens fördern. Die einzelnen Bestandteile für ein solches System sind bereits vorhanden – die Herausforderung besteht darin, diese Bestandteile zusammenzuführen.

Der Bericht stieß auf ein positives Echo und leistete einen Beitrag zur Debatte auf politischer Ebene. Im Lauf des Jahres 2000 wurde mit der Vorbereitung des zweiten Berichts begonnen, der sich auf die Themen Lernen und Beschäftigung in der EU konzentrieren wird. 2001 wird die Arbeit weitergeführt, und es sollen die Ansichten von Forschern, politischen Entscheidungsträgern und externen Beratern eingeholt werden. Der zweite Bericht soll dann 2002 publikationsreif vorliegen.

5.2. Spezieller Bibliotheks- und Dokumentationsdienst

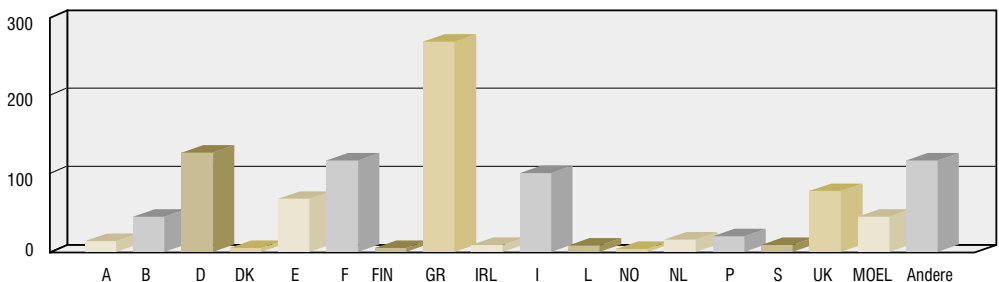
Projektkoordinatoren: Marc Willem,
Colin Mc Cullough, Philippe Tissot

DER BIBLIOTHEKS- und Dokumentationsdienst erfasst und verbreitet Informationen über die Berufsbildung in der EU. Zudem stellt er einen laufend verfügbaren Informationsdienst für die Mitarbeiter, Partner und Kunden des Zentrums bereit.

Bei den zwei ersten großen Seminaren, die der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst im Jahr 2000 veranstaltete, handelte es sich zum einen um die Jahres-

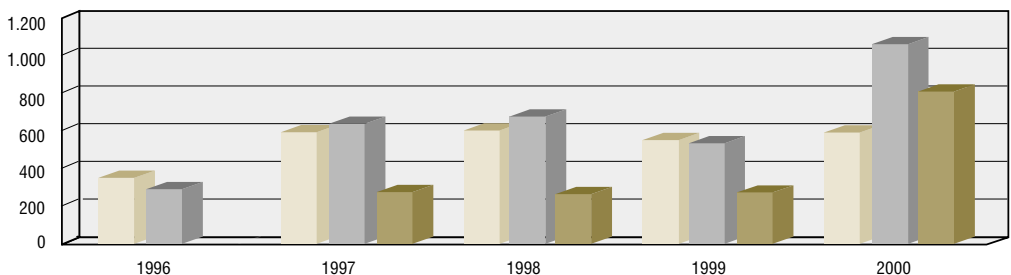
tagung des Informations- und Dokumentationsnetzes im Rahmen des portugiesischen Ratsvorsitzes im Juni 2000 in Lissabon. Diese Tagung war von Bedeutung, weil wir die neue Ausrichtung der Rolle des Informations- und Dokumentationsnetzes ab dem Jahr 2001 erörterten. Das zweite Seminar war die Jahrestagung von EUROLIB (die Leiter der EU-Bibliotheken), die im Oktober 2000 in Thessaloniki stattfand. Der Entwurf des Schlussberichts und eine aktualisierte Fassung des europäischen Thesaurus Berufsbildung werden derzeit begutachtet. Ein neues bibliografisches Instrument wurde weiterentwickelt und allen Mitgliedern des Informations- und Dokumentationsnetzes in Form einer CD-ROM zugänglich gemacht. Es wird inzwischen von allen Mitgliedern für die Vorbereitung ihrer

Statistik 2000: Aufschlüsselung nach Ländern



Statistischer Fortschrittsbericht 1996-2000

Bedienstete des Zentrums Externe Nutzer SIV: Selektive Informationsverarbeitung



Beiträge benutzt. Darüber hinaus wurde die Fassung des Handbuchs zur Katalogisierung und Indexierung für das Informations- und Dokumentationsnetz Anfang Mai versandt, und die Aktualisierung der Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen bleibt auch weiterhin eine ständige Tätigkeit. Die Spezifikationen für eine Revision der Datenbank wurden vorbereitet und der Abteilung für elektronische Medien übermittelt. Zudem konzentrierte sich die Arbeit auf die Bereitstellung einer größeren Zahl von Informationsdienstleistungen unseres Auskunftsdienstes im Cedefop-Intranet: Ein neuer VET-TOC-Dienst (TOC = Inhaltsverzeichnis) wurde als Profildienst eingerichtet. Mit dem historischen Archiv der Europäischen Gemeinschaften am Europäischen Hochschulinstitut wurde eine erste Vereinbarung über die Einrichtung eines Cedefop-Archivs getroffen; der diesbezügliche Vertrag wurde zur Unterzeichnung übermittelt. Am 01.09.2000 trat eine neue interne Regelung bezüglich des laufenden und des Zwischenarchivs in Kraft. Das neue System wird im Verlauf des Jahres 2001 eingesetzt. Ein neues Verfahren der Bestellung und Anschaffung wurde eingeführt und die aktuelle Version der betreffenden Software erfolgreich auf dem neuen Server (LIBSERVER) installiert, auf dem auch die Digitale Bibliothek zur Berufsbildung untergebracht werden soll.

Der größte Teil der Informationsdienste und -produkte wird im elektronischen Berufsbildungsdorf in elektronischer Form zugänglich gemacht. Wir haben die erste Fassung für ein Merkblatt über die Dienstleistungen des Bibliotheksdienstes erstellt, das in den 11 Amtssprachen gedruckt

wurde. Das Merkblatt ist für unterschiedliche Zwecke gedacht und soll den Bekanntheitsgrad unserer Dienstleistungen und Produkte verbessern. Folgende Informationsprodukte und -dienste stehen in den zwei Internet-Sites des Zentrums – cedefop.eu.int und trainingvillage.gr – bereit und werden laufend aktualisiert:

- die bibliografische Datenbank (VET-BIB),
- eine monatliche Fachbibliografie (VET-Eurodoc),
- die Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen (VET-Instit),
- der Nachrichtendienst des Berufsbildungsdorfes (ETV-News), der über aktuelle Ereignisse und Themen im Zusammenhang mit der Berufsbildung informiert,
- die „Themenmappen“ (VET-DOS) in elektronischer Form,
- die digitale Bibliothek der wichtigsten Dokumente zu Fragen der Berufsbildung in elektronischer Form (VET-eLIB),
- die Datenbank der Akronyme (VET-ACRO), die berufsbildungsrelevante Akronyme und Abkürzungen enthält,
- eine Sammlung der Internet-Ressourcen zur Berufsbildung (VET-iR),
- eine Auswahl elektronischer Zeitschriften online (VET-ePer),
- ein Verzeichnis über Konferenzen zu allen Aspekten der Berufsbildung (VET-CONF),
- ein mehrsprachiger Thesaurus Berufsbildung (VET-THES),
- sowie unser Dienst zur Beantwortung aller Informationsanfragen, die per Post, per Fax oder per E-Mail an uns gerichtet werden.

Der Bibliotheks- und Informationsdienst ist nach wie vor an folgenden gemeinsamen Tätigkeiten beteiligt:

- (a) Informationsdienste und -produkte in beiden Internet-Sites des Zentrums;
- (b) Mitarbeit am Arbeitsprogramm für den Bereich Information und Kommunikation;
- (c) Entwicklung einer Strategie zur umfassenderen Berücksichtigung von Cedefop-Publikationen durch wichtige bibliografische Datenbanken (ERIC, PASCAL, ISI, CSA);
- (d) Erstellung von Bibliografien sowie Recherche- und Analysetätigkeit für Projekte des Cedefop;
- (e) Erstellung von Bibliografien für die Zeitschrift und andere Veröffentlichungen des Cedefop;
- (f) Erarbeitung von Regeln für das Zitieren für den Cedefop-Leitfaden für die Erstellung von Dokumenten.
- (g) Start eines Projekts zur Geschichte der Berufsbildung, wobei insbesondere auf die Archive zurückgegriffen werden soll, die die Tätigkeit des Cedefop und den sozialen Dialog auf dem Gebiet der Berufsbildung betreffen.

5.3. Externe und interaktive Kommunikation

Projektkoordinatoren: Steve Bainbridge, David Bond, Isa Dreyer, Colin Mc Cullough, Bernd Möhlmann, Tryggvi Thayer, Marc Willem, Carlos da Cruz

ZIEL DER GRUPPE Information und Kommunikation im Cedefop ist es, einen breiten Benutzerkreis von politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Vertretern aus der Praxis mit eigens auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Informationen über die Berufsbildung in Europa zu versorgen. Die Kollegen sollen durch Information, redaktionelle Bearbeitung, Übersetzung, Veröffentlichung und Verkaufsförderung unterstützt werden.

Im Lauf des Jahres 2000 wurde ein Arbeitsprogramm für die Tätigkeit des Cedefop im Bereich Information und Kommunikation eingeführt.

Die zentralen Ziele des Plans wurden verwirklicht:

- (a) Schaffung von Strukturen, die eine Abstimmung der vorbereitenden Arbeit, der Publikationsform und der damit verbundenen verbreitungsfördernden Maßnahmen auf die Methoden des jeweiligen Projekts erlauben;
- (b) Entwicklung eines neuen grafischen Erscheinungsbildes für die im Druck herausgegebenen Veröffentlichungen des Cedefop;
- (c) Einführung eines Cedefop-Leitfadens zur Gestaltung von Veröffentlichungen und anderen Dokumenten;
- (d) Schaffung einer klaren Identität des Cedefop, verbunden mit einem durchgängigen Einsatz des Logos, und Konzeption einheitlich gestalteter Werbematerialien;
- (e) Sicherstellung einer umfassenderen Berichterstattung in der Presse durch die Einrichtung einer neuen Presse-Datenbank;
- (f) Erarbeitung einer Planung für verkaufsfördernde Maßnahmen des Cedefop;
- (g) Konzeption einer kohärenten Strategie für die Teilnahme des Cedefop an Veranstaltungen, die eine aktivere Beteiligung der Projektleiter und des Dokumentationsnetzes vorsieht;
- (h) Überprüfung und Evaluierung der Mailing-Listen, des Vertriebs, des Einkaufs und des Lagerbestands;
- (i) Einführung eines Informationssystems zur Verwaltung der Bereiche Veröffentlichung und Vertrieb.

Druckerzeugnisse (regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen)

Europäische Zeitschrift für Berufsbildung

Es wurde eine Ausschreibung für die Durchführung einer Werbekampagne für die Europäische Zeitschrift in Schweden veröffentlicht. Auch eine Analyse des Leserprofils für die Europäische Zeitschrift ist in Arbeit, um bei der Planung künftiger Werbemaßnahmen zu helfen.

Sitzungen des redaktionellen Beirats und des Sekretariats fanden im Januar, im Juni und im Oktober statt.

Die Ausgabe Nr. 19/00 ist in allen vier Sprachen erschienen.

Die Ausgabe Nr. 20/00 ist in allen vier Sprachen erschienen.

Die Ausgabe Nr. 21/00 ist in Vorbereitung und wird voraussichtlich termingerecht erscheinen. Die Kollegen wurden aufgefordert, Beiträge einzureichen.

Die Artikel, die über die Ergebnisse der Cedefop-Projektarbeit veröffentlicht wurden, betrafen die Ergebnisse der „Agora IV“-Veranstaltung zum Thema „Mindestlernplattform“ und den Bericht über die Berufsbildungspolitik. Im Gespräch ist außerdem ein Artikel über das Cedefop-Projekt zum Thema Mobilität.

Die Zeitschrift dient darüber hinaus dazu, Informationsblätter und Werbematerial für andere Cedefop-Veröffentlichungen zu verbreiten.

Cedefop Info

Redaktionelle Bearbeitung und technische Herstellung des „Cedefop Info“: Pro Jahr erscheinen drei Ausgaben in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Cedefop Info Nr. 3/1999 – Sprachfassungen in DE, EN und FR: Die gedruckte Fassung wurde im Januar 2000 vertrieben und die elektronische Fassung im Dezember 1999 ins Internet gestellt. Cedefop Info Nr. 1/2000 – Sprachfassungen in DE, EN und FR: Im Mai 2000 wurde die gedruckte Fassung vertrieben und die elektronische Fassung ins Internet gestellt. Cedefop Info Nr. 2/2000: Im September 2000 wurde die gedruckte Fassung vertrieben und die elektronische Fassung ins Internet gestellt.

Ausstoß: Sprachfassung in DE: 6000 Exemplare, Sprachfassung in EN: 6500 Exemplare, Sprachfassung in FR: 5000 Exemplare.

Cedefop Info Nr. 3/2000 wird derzeit redaktionell bearbeitet.

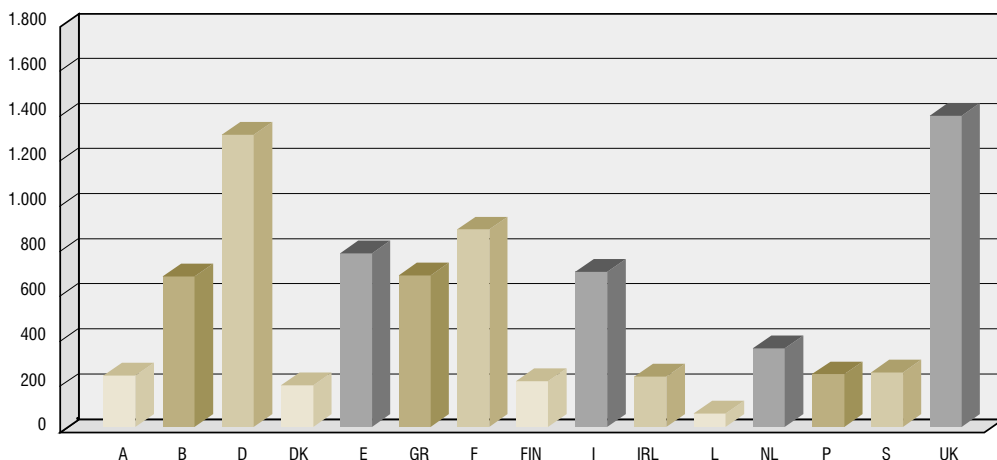
Nicht regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen

Dieser Dienst ist für die technische Herstellung, den Vertrieb und die Lagerhaltung sämtlicher nicht regelmäßig erscheinender Hardcopy-Veröffentlichungen zuständig:

- 1) Referenzdokumente,
- 2) Cedefop „Panorama“ und „Dossiers“, einschließlich der allgemeinen und finanziellen Verwaltung (Angebotsausschreibungen, Verträge, Zahlungen), in Zusammenarbeit mit dem Amt für amtliche Veröffentlichungen (EUR-OP) in Luxemburg, den Grafikern, den für die Pressearbeit zuständigen Stellen und den Drucktechnikern.

Eine umfassende Liste aller Cedefop-Veröffentlichungen im Jahr 2000 findet sich im Anhang zu diesem Bericht.

Um Qualität und Lesbarkeit der Publikationen zu gewährleisten, wurden im Laufe des Jahres rund 4 500 Seiten in englischer Sprache redaktionell bearbeitet.

Aufschlüsselung der angemeldeten Nutzer nach EU-Mitgliedstaaten

Elektronische Medien

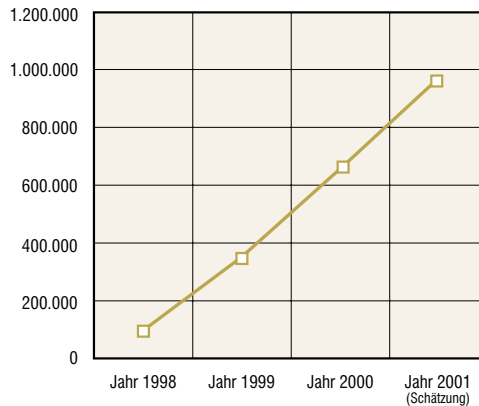
Der Fachdienst „Elektronische Medien“ betreibt und verwaltet die beiden großen Websites des Zentrums: www.cedefop.eu.int und die interaktive Plattform www.trainingvillage.gr. Zudem arbeitet der Fachdienst mit den Dienststellen der Kommission zusammen, um Standards (Metadaten) für die Indexierung elektronischer Ressourcen zu entwickeln. Er betreibt darüber hinaus das Projekt zu Entwicklung einer internationalen Suchmaschine (EASE) und erarbeitet Multimedia-Präsentationen und Werbematerialien für Mitarbeiter des Zentrums.

Die Website des Cedefop bot grundlegende Informationen in 11 EU-Amtssprachen und wurde über das ganze Jahr hinweg regelmäßig aktualisiert.

Das elektronische Berufsbildungsdorf wurde weiter ausgebaut und hat sich im Bereich Berufsbildung und Personalentwicklung zu einer wichtigen europäischen Quelle für elektronische Informationsressourcen entwickelt. Höhepunkte im Jahr 2000 waren die Einrichtung einer „eLearning-Site“ während des portugiesischen Ratsvorsitzes und gegen Ende des Jahres die Schaffung eines gesonderten Bereichs zum Thema lebensbegleitendes Lernen, der gemeinsam mit der neugestalteten Internet-Site des Berufsbildungsdorfes im Dezember eingeführt wurde.

Im Verlauf des Jahres hat das Arbeitsteam des elektronischen Berufsbildungsdorfes eine Reihe von Online-Umfragen gestartet, insbesondere über

Entwicklung der Zahl der Seitenzugriffe



den Einsatz neuer Technologien zu Lernzwecken. Die Ergebnisse dieser Umfragen wurden für Nutzer (und die GD Bildung und Kultur) bereitgestellt.

Besondere Aufmerksamkeit galt der Frage von Standards für die Indexierung elektronischer Ressourcen, und das Cedefop steht an der Spitze einer Kampagne, mit der die Akzeptanz und Verbreitung europaweiter Standards gefördert werden soll. Das Team des Berufsbildungsdorfes hat für einige der Instrumente, die das Berufsbildungsdorf anbietet, Metadaten-Standards entwickelt und eingeführt (z.B. für die digitale Bibliothek; zu nennen ist auch der für „eLearning“-Produkte entwickelte Wizard für Metadaten). Zudem wurde ein Projekt zur Einrichtung einer europäischen Datenbank über Produkte im Bereich „eLearning“ eingeleitet, um die GD Bildung und Kultur bei der Schaffung von Informationsressourcen über Lernmöglichkeiten zu unterstützen.

Förderung und Interpretation der Forschung und Ermittlung von Innovationen

5.4. Forschung – Berichterstattung und Zusammenarbeit

Projektkoordinatoren: Manfred Tessaring,
Pascaline Descy, Barry Nyhan,
Pekka Kämäräinen, Tryggvi Thayer

Zweiter Bericht über die Berufsbildungsforschung in Europa

(Manfred Tessaring, Pascaline Descy)

Die Erstellung des zweiten Forschungsberichts verlief 2000 wie vorgesehen. Wie schon der (1998/99 erschienene) erste Bericht besteht auch der zweite Forschungsbericht aus einem Hintergrundbericht (EN, drei Bände), der mehr als 30 Beiträge von Forschern zu unterschiedlichen Themen enthält, und einem von der Projektgruppe des Cedefop erarbeiteten Synthesebericht (EN, FR, DE, ES). Zudem soll eine Zusammenfassung in allen 11 EU-Amtssprachen veröffentlicht werden. Die Übersetzung und die redaktionelle Bearbeitung hat sich als sehr schwierig erwiesen, weshalb es zu leichten Verzögerungen bei der Veröffentlichung kam.

Der **Hintergrundbericht** behandelt sieben zentrale Themenbereiche:

- (1) Berufsbildungssysteme: Koordination mit dem Arbeitsmarkt und Steuerung,
- (2) lebensbegleitendes Lernen und Kompetenzen: Herausforderungen und Reformen,
- (3) Berufsbildung und Beschäftigung aus Sicht der Unternehmen,
- (4) Beschäftigung, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Kompetenzlücken,
- (5) individuelle Leistung, Übergang ins Erwerbsleben und soziale Ausgrenzung,
- (6) Berufsbildungsforschung außerhalb der Europäischen Union,
- (7) berufsbildungsrelevante Forschung im Auftrag der Europäischen Kommission.

Die Übersetzung/Revision des Hintergrundberichts wurde im Sommer 2000 fertig gestellt, die Vorbereitung für die Drucklegung erfolgte im November/Dezember 2000. Druck und Veröffentlichung durch EUR-OP im Januar/Februar 2001. Parallel dazu werden die Beiträge des Hintergrundberichts über das elektronische Berufsbildungsdorf (Forschungslabor) einer breiteren Leserschaft als pdf-Dateien zugänglich gemacht.

Ende 1999 wurde, gestützt auf die Originalbeiträge und auf ergänzende eigene Forschungstätigkeit, mit der Erstellung des **Syntheseberichts** begonnen. Inhaltlich entspricht der Synthesebericht dem Hintergrundbericht. Das Manuskript wurde im Sommer 2000 fertig gestellt, Revision und Übersetzung des Textes (in vier Sprachen) im Herbst/Winter 2001. Nach ab-

schließender Überarbeitung erfolgt die Veröffentlichung voraussichtlich im Frühjahr 2001.

Die **Zusammenfassung** wurde im Herbst 2000 fertig gestellt (40–50 Seiten); die Revision/Übersetzung in 11 Sprachen erfolgte im Winter 2000/2001. Die Veröffentlichung ist für Anfang 2001 geplant. Die Zusammenfassung wird kostenlos vertrieben.

Die Vorbereitungen für den Vertrieb wurden Ende 2000 in die Wege geleitet. Vorgeesehen ist beispielsweise:

- eine Präsentation des Forschungsberichts während des schwedischen Ratsvorsitzes für den Verwaltungsrat des Cedefop auf der Sitzung einer dienststellenübergreifenden Arbeitsgruppe der Kommission sowie auf verschiedenen anderen Konferenzen;
- die Veröffentlichung von Artikeln in der Europäischen Zeitschrift und im Cedefop-Info;
- die Herstellung von Informationsblättern, die der Europäischen Zeitschrift beigelegt und auf Konferenzen sowie anderen Veranstaltungen verteilt werden sollen;
- die Herausgabe einer Pressemitteilung und die Veranstaltung einer Pressekonferenz im Sommer 2001;
- die Veröffentlichung von Anzeigen in Periodika und Fachzeitschriften.

Parallel dazu wurde Ende 2000 mit der Vorbereitung des dritten Forschungsberichts begonnen (der 2003 erscheinen soll).

Weitere Forschungsaktivitäten

Stelle zur Beobachtung der „Bildungsexpansion“ und Mitarbeit an dem TSER-Projekt „Bildungsexpansion und Arbeitsmarkt“ (Educational expansion and the labour market, EDEX)

(Manfred Tessaring, Pascaline Descy)

EDEX ist ein Projekt im Rahmen des Programms für gesellschaftspolitische Schwerpunktforschung (TSER), das auf dem ehemaligen Cedefop-Projekt „Befähigungsnachweise und Arbeitsmarkt“ aufbaut. Folgende Länder/Arbeitsgruppen sind beteiligt: Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, das Vereinigte Königreich sowie zum Teil die USA. Die Projektgruppe lud Manfred Tessaring ein, in beratender Funktion das Cedefop zu vertreten.

Das Projekt sieht fünf Arbeitsschwerpunkte vor:

1. Analyse und Vergleich einzelstaatlicher Bildungs- und Ausbildungsstrukturen;
2. Ausweitung makroökonomischer und statistischer Untersuchungen auf die Verbreitung von Befähigungsnachweisen in der Wirtschaft der einzelnen Länder und Vergleich (Folgearbeit zu dem ehemaligen Cedefop-Projekt); Aufschlüsselung insbesondere nach Einkommen, Alter und Geschlecht;
3. Analyse des Arbeitgeberverhaltens bei der Personaleinstellung in ausgewählten Sektoren angesichts der wachsenden Zahl qualifizierter Fachkräfte;
4. mögliche Perspektiven bei der Entwicklung der einzelstaatlichen Berufsbildungs- und Beschäftigungssysteme;
5. abschließende Synthese.

Im Jahr 2000 fanden im Rahmen des EDEX-Projekts mehrere Arbeitstreffen statt. Auf diesen Arbeitstreffen wurden die Arbeitsschwerpunkte auf der Grundlage schriftlicher Beiträge eingehend erörtert. Das Projekt läuft im Frühjahr 2001 aus. Die Erstellung eines Schlussberichts ist vorgesehen.

Cedefop unterstützte die Idee, längerfristig eine Stelle oder ein Netzwerk einzurichten, die bzw. das die Auswirkungen der Bildungsexpansion nach Abschluss des EDEX-Projekts weiter beobachtet. Zu diesem Zweck wurde eine (teilweise vom Cedefop bezuschusste) Konferenz veranstaltet, an der die Projektgruppen sowie eine Reihe anderer Forscher aus Europa, Kanada und Mexiko teilnahmen. Es wurde beschlossen, ein Netzwerk zu

errichten, das kurzfristigen sowie längerfristigen Zielsetzungen dienen soll: Die kurzfristigen Zielsetzungen stehen mit dem EDEX-Projekt (Folgemaßnahmen, Bekanntmachung) und mit der Vorbereitung des dritten Cedefop-Forschungsberichts zum Thema „Wirkungsforschung“ in Zusammenhang. Längerfristige Ziele betreffen die Zusammenarbeit von Forschern, wobei es um sehr unterschiedliche Aspekte gehen soll, beispielsweise die Auswirkungen demografischer und technologischer Veränderungen, die Auswirkungen auf die Berufsbildungssysteme, Steuerung usw.

Cedefop-Forschungsplattform (Cedra)

(Barry Nyhan, Pekka Kämäräinen, Tryggvi Thayer)

Im Lauf des Jahres 2000 wurde die Arbeit zur Errichtung eines computergestützten „Wissensverbreitungssystems“ weitergeführt, um den folgenden drei Erfordernissen zu entsprechen:

- Teilbereich I Bereitstellung von Informationen über die Forschungstätigkeit –
Europäische Forschungsübersicht (ERO)
- Teilbereich II Errichtung **themenbezogener „Wissensverbreitungsnetze“** und Bereitstellung von **Ressourcenmaterialien**.
- Teilbereich III Förderung innovativer **Methoden zur Wissensentwicklung**.

Teilbereich I

In Zusammenarbeit mit einem externen Vertragnehmer wurde an der Konzeption und Weiterentwicklung der Forschungsübersicht (ERO) gearbeitet, insbesondere wurden der Abschnitt über „Ausbildungsressourcen“ (europäische und einzelstaatliche sowie E-Zeitschriften) und der Abschnitt über „Instrumente für Forscher“ ausgeweitet.

Es wurde die Software getestet, die für den Abschnitt der Forschungsübersicht genutzt werden soll, der „Informationen über Projekte“ bietet (in erste Linie Informationen aus den einzelnen Ländern). Die Arbeit umfasste auch eine Zusammenarbeit mit dem elektronischen Berufsbildungsdorf/dem Dokumentationsdienst, um die Entwicklung einer integrierten Software zu planen, mit der die Informationen, die die Forschungsübersicht bereitstellt, mit den Informationsangeboten des Berufsbildungsdorfs und des Dokumentationsdienstes verbunden werden kann. Ferner wurden Pläne entwickelt, um den Abschnitt der Forschungsübersicht über Projektinformationen mit dem über die Tätigkeit des Dokumentationsnetzes zusammenzuführen. Auf diese Weise wird im Cedefop ein integrierter und vernetzter Dienst bereitstehen. Zudem werden die Kosten rationalisiert.

Teilbereich II: Errichtung von „Wissensverbreitungsnetzen“ und Bereitstellung von Ressourcenmaterialien bzw. -banken

Dies beinhaltete die koordinierte Entwicklung zweier Web-basierter „Ressourcenbanken“ (mit hochentwickelter Software) zu folgenden Themen:

- „Ausbildung von Berufsbildungsfachleuten“,
- „Lernen in Organisationen“.

Die (zu einem früheren Zeitpunkt unter der Leitung von Hilde Brodahl entwickelte) „Ressourcenbank“ mit der Bezeichnung „IKT und Lernen“ wurde ins Cedra-Format konvertiert. Auch der thematische Bereich „Lernende Region“ wurde weiter ausgebaut. Dies umfasste:

- eine Übersicht über die internationale Literatur, die derzeit für eine Veröffentlichung im Druck vorbereitet wird;
- ein „Wissensverbreitungsnetz“, das derzeit errichtet wird und dessen Mitglieder an der Agora-XI-Veranstaltung zum Thema „Lernende Region“ im März 2001 teilnehmen werden;
- Unterstützung bei der Planung und Organisation einer von der GD Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten finanzierten Konferenz zum Thema „Lernende Region“ (im November 2000 in Bologna).

Ein kleines Entwicklungsteam („Wissensverbreitungsnetz“) wurde aufgestellt, um 2001 Ressourcenmaterial zum Thema „Die lernende Organisation: europäische Perspektiven“ in Form eines Buches herauszugeben. Zudem wurde die Grundlegung zweier neuer Netzwerke in Angriff genommen, die 2001 „Ressourcenmaterialien“ zum Thema „Arbeitslernen“ erarbeiten sollen.

Teilbereich III: Förderung innovativer Methoden zur Wissensentwicklung

Im Mai 2000 fand ein Cedra-Kolloquium zum Thema „Wissensentwicklung“ und „soziale Innovation“ statt. Die Erstellung und redaktionelle Bearbeitung von Beiträgen für einen Reader über „Prozesse der Wissensentwicklung“ wurde auf den Weg gebracht. Der Reader mit dem Titel „Aufbau der Wissensgesellschaft – Überlegungen zur Wissensentwicklung“ soll in der ersten Hälfte des Jahres 2001 erscheinen. Zudem wurde an der Konzeption einer Informationsplattform gearbeitet, die über aktuelle Trends im Bereich Methoden der Wissensentwicklung informieren und 2001 die Arbeit aufnehmen soll.

Unterstützung zur Deckung des spezifischen Bedarfs der Partner des Cedefop

5.5. Ein Partner für die Politikgestaltung

Projektkoordinatoren: Michael Adams,
Steve Bainbridge, Julie Murray

TERMINLICH AUF DEN portugiesischen und französischen Ratsvorsitz abgestimmt und insbesondere zur Unterstützung der Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung im Februar in Sesimbra und im Oktober in Bordeaux stellte das Cedefop wie üblich seinen (dreisprachigen) Kurzbericht bereit, der einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen auf dem Gebiet der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten bietet. Darüber hinaus wurden auf den Sitzungen – ebenfalls in drei Sprachen – Kurzbeschreibungen der Berufsbildungssysteme in Portugal und in Frankreich verteilt. Anschließend wurden beide Papiere in das elektronische Berufsbildungsdorf gestellt und sind dort über die Site „Fenster zu den Berufsbildungssystemen“ zugänglich. Außerdem wurden im Lauf des Jahres die Monografien über das portugiesische und das französische Berufsbildungssystem veröffentlicht (vgl. oben, Projekt 9). Daneben wurden für die Sitzung in Bordeaux zwei zusätzliche Papiere erstellt (eines über die Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kompetenzen und ein zweites über Kompetenzlücken).

Dem französischen Ratsvorsitz wurde ein Schreiben zugeleitet, mit dem die Arbeitsgruppe Soziales des Rates eingeladen wird, eine ihrer Sitzungen in Thessaloniki abzuhalten. Aus terminlichen und haushaltstechnischen Gründen konnte dieser Einladung nicht entsprochen werden, sie wurde jedoch gegenüber dem schwedischen Ratsvorsitz erneut ausgesprochen.

Daneben wurden die Kontakte zu einer Reihe von Einrichtungen auf EU-Ebene intensiviert, insbesondere zu Eurydice (vgl. auch unten, Punkt 18). Der Bericht über die europäische Berufsbildungspolitik wurde innerhalb der Abteilungen der Kommission in großem Maßstab verteilt, dem Ausschuss für Bildungsfragen übersandt, auf der Sitzung der Bildungsminister in Lissabon verteilt und dem Beratenden Ausschuss für die Berufsausbildung auf dessen Sitzung Ende Mai vorgestellt. Auf der Tagesordnung der Sitzungen des Beratenden Ausschusses für die Berufsausbildung im Mai und Dezember standen zudem weitere Arbeitsfelder, in denen das Cedefop einen wesentlichen Beitrag leistete (z.B. Transparenz der Qualifikationen, Qualität in der Berufsbildung).

Im Dezember stellte der Direktor die Arbeit des Cedefop der Fachgruppe Sozialfragen des Wirtschafts- und Sozialausschusses vor, und der stellvertretende Direktor wurde eingeladen, als Experte in einer Arbeitsgruppe des Ausschusses mitzuarbeiten, die sich mit der europäischen Dimension im Bildungsbereich befasst.

Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung in zentralen Bereichen und Projekten, in denen die beiden Agenturen ein Zusammenwirken anstreben, wurde über das Jahr hinweg erfolgreich fortgesetzt. Im vergangenen Jahr erörterten die Europäische Kommission, die Europäische Stiftung für Berufsbildung und das Cedefop gemeinsam die Frage, in welcher Weise das Cedefop den Beitrittsländern in der Phase des Eintritts in die Europäischen Union mit Dienstleistungen zur Seite stehen kann. Die Beitrittsländer sind dem Leonardo-da-Vinci-Programm als assoziierte Partner angeschlossen und nehmen als solche am Studienbesuchsprogramm des Cedefop teil. Viele dieser Länder haben ihr Interesse bekundet, auch in anderen Bereichen mitzuarbeiten, die das Cedefop-Arbeitsprogramm vorsieht. Es wurde beschlossen, dass sich eine solche Beteiligung allmählich und pragmatisch entwickeln muss; erste Vereinbarungen sollen 2001 getroffen werden.

Die Zusammenarbeit im Rahmen spezieller Projekte (z.B. Quo vadis, Berufsbildung?) funktionierte gut. Es wurden Überlegungen angestellt im Hinblick auf ein Zusammenwirken des Dokumentationsnetzes und der nationalen Beobachtungsstellen der Agenturen, über die Systeme, die die beiden Agenturen zur Berichterstattung über die Entwicklungen zur Aktualisierung der Berufsbildung auf einzelstaatlicher Ebene einführen, sowie darüber, wie das elektronische Berufsbildungsdorf für die Beitrittsländer spezielle einführende elektronische Dienstleistungen bereitstellen kann.

Über das ganze Jahr hinweg arbeitete das Cedefop eng mit Eurydice zusammen; die gemeinsame Arbeitsgruppe, in der die GD Bildung und Kultur/Eurydice und das Cedefop mitarbeiten, trat zu mehreren Sitzungen zusammen. Daraus ergab sich, dass sowohl das Cedefop als auch Eurydice eine zentrale Funktion bei der Berichterstattung über die Entwicklungen erfüllen. Ziel ist nun ein integrierter Ansatz zur Berichterstattung über Entwicklungen im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung. Bei der Zusammenstellung von Informationen über Bildung und Ausbildung insbesondere im Zusammenhang mit dem Memorandum der Europäischen Kommission zur Frage des lebensbegleitenden Lernens will man künftig zusammenarbeiten. Das Cedefop und Eurydice wollen Anfang 2001 einen gemeinsamen Bericht über die aktuellen Entwicklungen im Bereich des lebensbegleitenden Lernens erstellen, ein Bericht über die Zusammenarbeit insgesamt soll im Frühjahr 2001 entstehen.

5.6. Unterstützung des sozialen Dialogs und der Berufsbildungseinrichtungen der Sozialpartner

Projektkoordinatoren: Burkart Sellin,
Iver Jan Leren, Tina Bertzeletou

DAS PROJEKT ÜBER DIE **Förderung des sozialen Dialogs** wurde im Jahr 2000 weiter vertieft und erbrachte – in enger Kooperation mit den Organisationen der Sozialpartner – eine genehmigte Strategie für die Förderung und die Zusammenarbeit. Ein neues Projekt zur Frage der **Unterstützung der (nationalen) Berufsbildungsorganisationen** wurde gestartet, und eine Reihe wichtiger vorbereitender Maßnahmen wurde in die Wege geleitet, die 2001 zu Ende geführt werden sollen. Manuskripte und Berichte mit Ergebnissen **früherer Projekte** wurden fertig gestellt bzw. bereits publiziert. Es handelt sich dabei um Übersichten und Materialien, die die Funktion des Cedefop als Referenzzentrum stärken.

Die UNICE und der EGB plädierten dafür, das Haus der Sozialpartner enger zu den Kerntätigkeiten des Cedefop, d.h. zur Berufsbildung, in Bezug zu setzen. Informationen über verwandte Bereiche wie beispielsweise die Beziehungen zwischen den Tarifparteien, der sozialen Dialog, die Beschäftigungsbedingungen usw. könnten das Cedefop von seinen Hauptaufgaben ablenken. Zwar sollten Verweise auf andere Online-Datenbanken, beispielsweise die Datenbanken der Stiftung in Dublin, aufgenommen und eine Vernetzung mit diesen Datenbanken vorgenommen werden, aber Informationen aus Datenbanken, die sich mit anderen Themen als der Berufsbildung befassen, sollten nicht berücksichtigt werden. Weitere Mitteilungen der Sozialpartner betrafen die Datenbank der Berufsbildungsinstitutionen. In der Site fragten sie nur Informationen über Sozialpartnerorganisationen und Ausbildungseinrichtungen ab, an denen sie selbst beteiligt waren. Das Cedefop überprüft derzeit die Organisationen – insbesondere diejenigen, die drittelparitätisch angelegt sind –, um festzustellen, in welchem Bezug sie zur beruflichen Bildung und zu den Sozialpartnern stehen.

Die Vorschläge für eine Datenbank über die Gesetzgebung fanden ein positives Echo, insbesondere die für eine Datenbank, die ganz explizit berufsbildungsrelevante Inhalte berücksichtigt. Nützlich sei auch die Vernetzung mit anderen Datenbanken beispielsweise aus dem Bereich Arbeitsgesetzgebung.

Die UNICE und der EGB äußerten sich positiv über die Informationen, die das Cedefop zum sozialen Dialog und insbesondere über die Initiativen auf sektoraler Ebene bereitstellt. Für die Zentralsekretariate wären eingehende Informationen über einschlägige Entwicklungen hilfreich; die Entscheidung darüber, wie diese Informationen genutzt werden, sollten jedoch den Organisationen der Sozialpartner überlassen bleiben. Die Branchenverbände bekundeten Interesse für Informationen über Fortschritte im sozialen Dialog auf sektoraler Ebene, die die Berufsbildung betreffen. Zudem interessieren sich die Sozialpartner für die Arbeit des Cedefop zur Errichtung von Netzen zur Wissensentwicklung und -verbreitung sowie für das Cedra-Projekt.

Hinsichtlich der Europäischen Betriebsräte bestand ein Interesse daran, dass das Cedefop die 51 Vereinbarungen eingehend analysiert und dabei insbesondere die ausbildungsrelevanten Aspekte berücksichtigt. Die Arbeit des Cedefop sollte sich dabei auf die Zusammenstellung der Informationen beschränken. In der Frage eines elektronischen Systems zur Berichterstattung über das lebensbegleitende Lernen zeigten sich die UNICE und der EGB interessiert, erklärten aber, sie seien nicht in der Lage, das Cedefop bei der Zusammenstellung von Informationen über Maßnahmen auf betrieblicher und sektoraler Ebene zu unterstützen. Zwar hätten sich die Beispiele für bewährte Verfahrensweisen in einem früheren, im Rahmen des sozialen Dialogs zusammengestellten Kompendium als äußerst nützlich erwiesen, für die Erstellung des Kompendiums seien jedoch zusätzliche Mittel nötig gewesen, die nicht ständig zur Verfügung stünden.

Es wurde ein internes Strategiepapier über die Förderung des sozialen Dialogs auf sektoraler und Branchenebene durch das Cedefop erstellt und erörtert. Außerdem wurde das Haus der Sozialpartner neu gestaltet und konzipiert. Daneben wurden Materialien für eine Reihe von Konferenzen und Arbeitsgruppen der Sozialpartnerorganisationen erstellt, beispielsweise für die Arbeitsgruppe des Beratenden Gewerkschaftsausschusses/OECD.

Schließlich unterstützte das Cedefop den sozialen Dialog im Bau- und Verkehrsgewerbe und förderte die Zusammenarbeit zwischen den betreffenden Organisationen und dem BIBB (Deutschland); es ging dabei um eine Reihe von Berufen im Verkehrsgewerbe.

Länderberichte: Der Bericht über Österreich wurde im August abgeschlossen und in das elektronische Berufsbildungsdorf gestellt. Mit den Auftragnehmern für Schweden und Portugal wurden Verträge abgeschlossen, und am 19. und 20. Mai fand eine einführende Arbeitssitzung statt. Die Berichte über Schweden und Portugal liegen vor. Der Bericht über Portugal wurde im November 2000 ins Berufsbildungsdorf gestellt. Der Bericht über Schweden wird Anfang 2001 für die Präsentation im Berufsbildungsdorf endgültig bearbeitet.

Neue Verträge wurden für die folgenden fünf Länder geplant bzw. ausgeschrieben: die Niederlande, Griechenland, Deutschland, Italien und das Vereinigte Königreich. Die Angebotsausschreibungen wurden veröffentlicht, die Angebote sind eingegangen und die Beurteilung der Vertragnehmer wurde in Angriff genommen. Aufgrund der Haushaltssituation werden die Verträge Anfang 2001 unterzeichnet.

Bereitstellung von Diskussionsforen und Verbindungen zwischen politischen Entscheidungssträ- gern, Sozialpartnern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen

5.7. Das Studienbesuchs- programm

Projektkoordinatoren:
Marie-Jeanne Maurage,
Reinhard Nöbauer, Eleonora Schmid

DAS STUDIENBESUCHSPROGRAMM der Gemeinschaft ist fester Bestandteil des II. Leonardo-da-Vinci-Programms – Teilbereich Mobilität (Beschluss des Rates vom 26. April 1999). Das Cedefop verwaltet dieses Programm im Namen der Kommission. Zu diesem Zweck erhält es Mittel aus deren Haushalt (1.120.000 Euro zur Deckung der Kosten einschließlich der Ausgaben für Sitzungen, Verdolmetschung, Reisekosten und Übersetzungen) für die Durchführung des Programms (ABl. Nr. L 146 vom 11.6.1999, S. 33).

Zwei Workshops wurden veranstaltet:

- Vorlage der Endergebnisse des virtuellen Workshops für Forscher;
- ein Workshop zum Thema „Regionale, grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Berufsbildung“ (Aachen/D).

Darüber hinaus fand Ende Oktober ein Lehrgangs-Workshop für neue nationale Verbindungspersonen statt. Im Jahr 2000 (Jahresabschluss vom 19.1.2001) wurden 63 Studienbesuche (und 2 Workshops) durchgeführt (17 zur Berufsausbildung für junge Menschen, 17 zur Weiterbildung Erwachsener sowie 29 zu anderen spezifischen Themen – Berufsbildung und Beschäftigungsstrategien, Beratung, Chancengleichheit, KMU und Wettbewerbsfähigkeit, sozialer Dialog/neue Technologien).

- Insgesamt nahmen 638 Personen teil. Zahl der Bewerbungen: 803;
- Zahl der Stornierungen/Ersatzteilnehmer: 167 (Workshops: 1);
- Zahl der Personen, die in eine andere Gruppe gewechselt sind: 23;
- Zahl der verschickten Dokumentationsmappen: 779 (Sprachen EN/FR/ES/DE, abhängig von den einzelnen Gruppen) ;
- Es wurden 634 Stipendien vergeben (im Umfang von insgesamt 712.870 Euro);
- 22 Rückerstattungen im Umfang von insgesamt 22.980 Euro.

Die Finanzierungsprobleme der mittel- und osteuropäischen Länder für das zweite Halbjahr 2000 konnten durch Mittel, die im Rahmen des Phare-Programms bereitgestellt wurden, gelöst werden.

Darüber hinaus traten, wie auf der Jahrestagung einberufen, vier Arbeitsgruppen für die nationalen Verbindungspersonen zu Sitzungen zusammen: ein Ausschuss für die Themenauswahl sowie die Arbeitsgruppen, die sich mit neuen Technologien für die Programmverwaltung, mit den Berichten nach Beendigung der Studienbesuche und mit dem Zeitplan (mit Vorschlägen für die Organisation der Bewerbungsverfahren) befassten.

Im Sommer wurde ein Bericht über den Verlauf des Studienbesuchsprogramms in den letzten fünf Jahren im Rahmen des I. Leonardo-da-Vinci-Programms erstellt und im August der GD Bildung und Kultur vorgelegt.

5.8. Agora Thessaloniki

Projektkoordinator: Eric Fries-Guggenheim

DAS PROJEKT AGORA Thessaloniki wurde 1997 ins Leben gerufen, um den verschiedenen zentralen Akteuren ein Forum für die offene Diskussion zu bieten. Agora Thessaloniki soll den Gedankenaustausch zwischen Wissenschaftlern, Sozialpartnern, politischen Entscheidungsträgern und praktisch Tätigen fördern.

Den Schwerpunkt der Agora-Seminare bilden Analyse- und Forschungsarbeiten. Wissenschaftler und Forscher erhalten die Gelegenheit, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu vergleichen und sie im Kontakt mit zentralen Akteuren im Bildungsbe- reich zu relativieren und anzupassen. Die Akteure wiederum können zu einer breiteren, umfassenderen Sichtweise gelangen und langfristig die Probleme besser beurteilen, mit denen sie tagtäglich befasst sind.

Der Grundgedanke des Projekts Agora Thessaloniki entspricht den Hauptzielen des Cedefop, die in seiner Gründungsverordnung genannt sind: als Schnittstelle zwischen Forschung, Politik und Praxis zu dienen und Anstöße für erfolgversprechende Innovationen zu liefern.

Agora VIII – Jobrotation (20. und 21. März 2000)

Im Rahmen dieses Agora-Seminars wurden die außergewöhnlichen Möglichkeiten deutlich, die ein einfaches und wirksames Instrument wie der Wechsel zwischen Beschäftigung und Ausbildung bietet. Dieses zuerst in Dänemark erprobte Modell findet nun auch in anderen europäischen Ländern allmählich Verbreitung. Das Agora-Seminar zeigte das große Interesse an diesem Instrument, nicht so sehr als Mittel des Personalmanagements und als Instrument zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, sondern als Mittel zur Verknüpfung unterschiedlicher Ausbildungsprozesse. Der Wechsel zwischen Beschäftigung und Ausbildung bietet Vorteile für alle: Dem Einzelnen eröffnet er den Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten bzw. neue Ausbildungs- und Berufsperspektiven. Die Unternehmen haben die Möglichkeit, durch Jobrotation ihr Personal anzupassen und weiterzuqualifizieren. Und die Gesellschaft insgesamt profitiert insofern, als durch Verringerung der Ungleichheiten und Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit und sozialer Ausgrenzung der soziale Zusammenhalt verbessert wird.

Zwar ist Jobrotation kein Allheilmittel zur Lösung aller Beschäftigungs- und Ausbildungsprobleme, sie ist jedoch ein ausgezeichnetes Instrument zur Förderung des lebensbegleitenden Lernens (für nähere Informationen:

<http://www.trainingvillage.gr/download/Cinfo/Cinfo22000/C20T2DE.html>).

Agora IX – Alternative Ausbildungsformen (26. und 27. Juni 2000)

Im Rahmen des Agora-IX-Seminars wurden die paradoxen Erfolge alternativer Ausbildungsformen untersucht. Durch ihren Erfolg tragen sie zu einem immer feineren Ausleben junger (und weniger junger) Bildungsabbrecher bei, die eine Gruppe bilden, die den Anschluss endgültig verpasst hat. Was ist also zu tun, um die Gefahr des Schulabbruchs von Anfang an zu bekämpfen und dem Einzelnen den Zugang zu den Schlüsselkompetenzen zu ermöglichen, die er benötigt, um seinen Platz in der Gesellschaft einnehmen zu können? Zwar konnte Agora IX keinen „Königsweg“ aufzeigen, das Seminar machte aber deutlich, dass alle beteiligten Partner in einem Bildungszusammenhang mobilisiert werden müssen, der über das reine Bildungssystem hinausgeht. Im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens sollte der Einzelne den eigenen Lernrhythmus selbst bestimmen können. Folgendes wurde deutlich: Wenn man sich für den Menschen interessiert und wenn man die individuellen Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt, dann wirkt sich dies auf die Motivation des Einzelnen positiv aus und er erzielt gute Ergebnisse.

Agora X – Soziale und berufliche Orientierung (19. und 20. Oktober 2000)

Agora IX zeigte, dass in einer Welt im ständigen Wandel eine umfassende Harmonisierung von Ausbildung und Beschäftigung nicht zu erreichen ist. Da kaum vorherzusagen ist, wie die Berufe von morgen aussehen, entwickelt sich die Beratung und Orientierung zu einer immer schwierigeren Aufgabe. Welche Kompetenzen in Zukunft erforderlich sind, um eine Beschäftigung zu finden, ist heute häufig ungewiss. Beratung/Orientierung müssen künftig stärker auf die Lebenseinstellung und soziale Orientierung zielen anstatt auf die Wahl eines bestimmten Berufswegs. Da der Arbeitsmarkt ständigen Veränderungen unterworfen und nicht mehr vorhersehbar ist, muss der Einzelne seine Situation ständig überprüfen und Gelegenheiten, die sich bieten, wahrnehmen.

Orientierung darf nicht länger – wie es heute noch viel zu oft der Fall ist – ein einmaliges Ereignis im Leben bleiben, das zu einer Entscheidung führt, die für das ganze Leben eines Menschen ausschlaggebend ist, sowohl in sozialer als auch in beruflicher Hinsicht. Die Orientierung muss zu einem langfristig angelegten, ständigen Prozess werden, der dem Leben und der Ausbildungssituation in der nachindustriellen Gesellschaft entspricht (für nähere Informationen: <http://www.trainingvillage.gr/download/Cinfo/Cinfo22000/C20T1DE.html>)

5.9. Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (TTnet)

Projektkoordinator: Mara Brugia

DAS NETZWERK FÜR die Ausbildung der Ausbilder ist ein Forum der Gemeinschaft zur Förderung der Kommunikation, der Zusammenarbeit und der Sachkenntnis in Fragen der Ausbildung von in der Berufsbildung tätigen Lehrkräften und Ausbildern. Es dient zwei komplementären Zielen:

- (a) auf einzelstaatlicher Ebene soll die Entwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften und Ausbildern gefördert werden, da diese Kompetenzen für die Qualität der Berufsbildungssysteme von entscheidender Bedeutung sind;
- (b) es soll der transnationale Dialog organisiert werden, damit sichergestellt ist, dass sich die Professionalisierung der Ausbilder zu einem eigenständigen Aspekt der Berufsbildungspolitik der Gemeinschaft entwickelt.

Im Lauf des Jahres 2000 wurde das Netzwerk durch die Einbeziehung weiterer Länder ausgeweitet. Sechs neue nationale Netze wurden errichtet (in Dänemark, Finnland, Luxemburg, Norwegen, Portugal und Spanien). Damit hat sich die Zahl der nationalen Netze auf 15 erhöht.

Transnationale thematische Workshops

Zwei thematische Workshops wurden veranstaltet. Der erste fand zum Thema „Validierung der Kompetenzen und Professionalisierung von Ausbildern“ am 24. und 25. Mai in Lissabon statt, der zweite zum Thema „Lehrkräfte und Ausbilder: Qualifikationsstandards, Ausbildungsstandards – auf dem Weg zu einem Gemeinschaftsmodell für die Definition von Kompetenzen“ am 12. und 13. Oktober in London. Dokumentationsmaterialien zu den beiden Workshops finden sich auf der Website des TTnet. Die Ergebnisse der zwei Workshops werden 2001 als TTnet-Dossier veröffentlicht.

Studien

Drei Studien wurden in die Wege geleitet:

- eine vergleichende Studie (Italien, Vereinigtes Königreich) über „Qualifikations- und Ausbildungsstandards für Ausbilder“ zur Flankierung und Vertiefung der Ergebnisse des Workshops in London;
- *Bilan communautaire des acquis dans le champ de la formation des formateurs*, eine Studie, um die Ergebnisse der Leonardo-Projekte im Bereich der Ausbildung von Ausbildern im Zeitraum 1995–1999 zu analysieren;
- eine Studie zur Erstellung eines Rasters für die Analyse innovativer Verfahrensweisen bei der Ausbildung von Ausbildern. Ziel ist es, nationale Kontexte zu vergleichen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Kenntnisse aufzubauen.

Zwischenergebnisse der drei Studien liegen vor. Die abschließenden Ergebnisse werden 2001 erwartet.

Elektronisches Netzwerk

Die TTnet-Website im elektronischen Berufsbildungsdorf wurde – in enger Zusammenarbeit mit dem Team des Berufsbildungsdorfs – grundlegend umstrukturiert. Ziel ist es, die Website zu einem wirklichen interaktiven Instrument umzugestalten, das zur Informationsverbreitung und zur Förderung der Zusammenarbeit eingesetzt werden soll. Mitte November 2000 wurde die neue Site eingeweiht.

TTnet-Jahreskonferenz

Die TTnet-Jahreskonferenz fand am 7. und 8. Dezember 2000 in Brüssel statt. Sie ermöglichte eine Bestandsaufnahme über die Tätigkeit des Netzwerks, die Bestimmung der Leitlinien für die kommenden drei Jahre und die Bereitstellung der Fachkompetenz des Netzwerks für politische Entscheidungsträger auf regionaler, einzelstaatlicher und Gemeinschaftsebene. Der Schlussbericht der Konferenz erscheint 2001. Eine Liste aller Veröffentlichungen findet sich in Anhang 4.

Auf Anfrage der Kommission stellte das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder die Ergebnisse seiner Arbeit auf der von der Kommission organisierten Veranstaltung „Training 2000“ vor (die Veranstaltung fand am 5. und 6. Dezember statt); das Netzwerk arbeitete aktiv an der Vorbereitung eines thematischen Workshops über „Lehrer und Ausbilder“ mit. Zu diesem Zweck wurde ein vorbereitendes Papier erstellt: *La dimension formation des formateurs dans les projets Leonardo*. Das Papier steht auf dem Server der Kommission zur Verfügung.

Zudem stellte sich das Netzwerk der Herausforderung des „eLearning“: Im Rahmen der Initiative „eLearning – Teilbereich eTrainer“ ist eine Zusammenarbeit mit der Kommission geplant.

5.10. Das Brüsseler Büro

Verantwortlich: Michael Adams

DAS BRÜSSELER BÜRO war in den Prozess eingebunden, der zu einer neuen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Cedefop und der GD Bildung und Kultur führen soll, und leistete auch einen Beitrag zu diesem Prozess. Zudem übernahm es auch weiterhin eine führende Rolle beim Ausbau der Beziehungen zwischen dem Cedefop und Eurydice. Dies führte schließlich zur Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, in der die GD Bildung und Kultur, Eurydice und das Cedefop zusammen arbeiten. Daneben nahm das Büro an einer Sitzung mit den Sekretariaten der Organisationen der Sozialpartner auf europäischer Ebene teil und erstattete Bericht über die Sitzung.

Des Weiteren organisierte es die Teilnahme des Cedefop an den Informationstagen des Leonardo-da-Vinci-Programms für den Zeitraum von 2000 bis 2006, die am 27. und 28. Januar in Brüssel veranstaltet wurden. Es sorgte dafür, dass das Cedefop im Oktober auf der „Beschäftigungswoche“ (Employment Week) am Stand der Kommission vertreten war. Zudem koordinierte es die Beiträge des Cedefop zu der Veranstaltung „Training 2000“ im Dezember, auf der nicht nur umfassendes Informationsmaterial des Cedefop verteilt wurde, sondern für die Mitarbeiter des Cedefop einen wesentlichen Beitrag zu drei der sechs Workshops leisteten.

Das Büro nahm an Sitzungen teil, die von verschiedenen Gremien und Stellen, insbesondere jedoch von der GD Bildung und Kultur organisiert wurden, und erstattete den Kollegen in Thessaloniki darüber Bericht. Zu nennen sind beispielsweise:

- die Sitzungen des Programmausschusses des Leonardo-da-Vinci-Programms am 13. Januar, am 14. März, am 20. Juni, am 5. Oktober sowie am 6. und 7. November,
- die Sitzungen der Nationalen Koordinationsstellen des Leonardo-da-Vinci-Programms am 6. und 7. April, am 31. Mai sowie am 17. und 18. Oktober,
- die Sitzung der Arbeitsgruppe zur Evaluierung gemäß Artikel 10 des Beschlusses über das erste Leonardo-da-Vinci-Programm am 3. April und am 15. Juni,
- die Sitzung des Ausschusses zur Unterstützung beim Ausbau der EUROPASS-Initiative am 12. Mai,
- die Sitzungen zur Frage des Sprachunterrichts am 14. Januar und am 22. Mai und
- die Sitzungen des Beratenden Ausschusses für die Berufsausbildung am 18. Januar, am 30. Mai und am 12. Dezember.

Zudem organisierte das Büro einen Besuch der externen, für die Evaluierung des ersten Leonardo-da-Vinci-Programms zuständigen Personen am 21. März in Thessaloniki.

Mitarbeiter des Büros nahmen an den Sitzungen des redaktionellen Beirates der Zeitschrift „Le Magazine“ am 11. Januar, am 25. April und am 12. Dezember teil, sorgten dafür, dass ein Artikel über den Bericht über die Berufsbildungspolitik in die Zeitschrift aufgenommen wurde und stellten für die Ausgabe Nr. 13 Material für die regelmäßige Rubrik zum Thema Berufsbildung bereit. Einen wesentlichen Beitrag leistete das Büro auch zur Erstellung und Veröffentlichung des Cedefop-Info.

Daneben wurde eine Reihe von Anfragen bearbeitet bzw. unverzüglich an die Kollegen in Thessaloniki zur Bearbeitung weitergeleitet. Derzeit wird ein neues Verfahren zur lückenlosen Erfassung aller Untersuchungen entwickelt (das mit dem System, das der Dokumentationsdienst in Thessaloniki einsetzt, vernetzt werden soll), das jedoch noch nicht definitiv eingeführt wurde.

Schließlich wurde eine Reihe von Besuchern empfangen. Neben Personen, die sich spontan meldeten und an bestimmten Dokumenten interessiert waren, handelte es sich um auf europäischer Ebene tätige Wissenschaftler und Ausbilder, aus den Mitgliedstaaten stammende Kollegen, die in außereuropäischen Ländern arbeiten, außerdem – auf Anfrage der deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) – um zwei kleine Delegationen aus China sowie um einen Gewerkschaftsvertreter aus Malta. Das Büro wurde um einen Beitrag zu einer Präsentation der GD Bildung und Kultur für eine Gruppe von Ausbildern der Universität Rennes gebeten, die am 16. Mai stattfand.

In den Räumlichkeiten des Büros wurden insgesamt 43 Sitzungstage abgehalten. Diese entfielen auf drei Sitzungen des Vorstands des Verwaltungsrates (am 4. Februar, am 23. Juni und am 29. September) und seiner Arbeitsgruppe zur Frage der Ressourcen, auf eine Sitzung, an der alle dezentralen Agenturen der EU teilnahmen sowie auf Sitzungen im Zusammenhang mit einzelnen Projekten des Cedefop. Dies entsprach etwa 800 Teilnehmer-Tagen. Darüber hinaus wurde in den Räumlichkeiten auch eine Sitzung des Netzwerks von Eurydice abgehalten.

Das Brüsseler Büro stellte seine Räumlichkeiten den Direktoren und anderen Kollegen des Cedefop zur Verfügung, die dort arbeiten konnten. Im Lauf des Jahres wurde eine Reihe von Veränderungen in die Wege geleitet und nahezu abgeschlossen, unter anderem eine Modernisierung der Ausstattung, die IT-Anlagen eingeschlossen.

5.11. Öffentlichkeitsarbeit

Koordinator: Norbert Wollschläger

AUFGABE DER Öffentlichkeitsarbeit ist die Kommunikation mit den verschiedenen Nutzergruppen des Zentrums und die Schaffung einer kohärenten Reputation des Cedefop, um die Anliegen des Zentrums der Öffentlichkeit näher zu bringen.

Das Zentrum leitete eine Reihe spezieller Maßnahmen ein, um eine umfassendere Presseberichterstattung über seine Tätigkeit sicherzustellen. Ein Pressemitteilungsdienst wurde wieder aufgelegt und eine internationale Pressedatenbank eingerichtet. Mit einer angesehenen britischen Marketingagentur wurden zwei Verträge bezüglich der EU-weiten Presseaktivitäten des Zentrums in mehreren Sprachen abgeschlossen. Besondere Aufmerksamkeit galt den Medienkontakten in Griechenland, die vor Ort im Cedefop geplant, organisiert und bewertet wurden. Eine Vielzahl gezielter Aktivitäten wurde organisiert.

Dies umfasste Pressemitteilungen zu aktuellen Ereignissen, Briefings, Besuche in den Räumlichkeiten des Zentrums, die Herausgabe von Nachrichten auf Video, die Veröffentlichung von Features und von Artikeln, die parallel in mehreren Zeitungen/Zeitschriften erschienen, sowie Pressekonferenzen und die Bereitstellung von Fotomaterial. Ergebnis war eine positive und umfassende Berichterstattung über das Zentrum in griechischen Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen sowie in TV-Reportagen, die auf verschie-

denen Fernsehkanälen ausgestrahlt wurden.

Es wurden Vorbereitungen zur Einrichtung eines elektronischen Presse- und Medieninformationsdienstes („training-news-online“) getroffen, den ausgewählte Quellen aus ganz Europa dezentral mit Informationen versorgen sollen.

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit des Zentrums stand das 25-jährige Jubiläum des Cedefop. Gemeinsam mit dem staatlichen Sinfonieorchester von Thessaloniki wurde im neuen Konzertsaal von Thessaloniki ein festliches Konzert veranstaltet. Eine Auftragskomposition eines jungen griechischen Komponisten wurde an diesem Abend uraufgeführt. Das Jubiläumskonzert wurde aufgezeichnet, eine Musik-CD wurde produziert.

Eine illustrierte Broschüre wurde (in vier Sprachen) veröffentlicht, die Ursprünge und Hintergrund des Zentrums beschreibt und die Arbeit des Zentrums in den vergangenen 25 Jahren darstellt. Darüber hinaus wurde eine Fotoausstellung mit Bildern aus der Arbeitswelt und dem Bildungs- und Ausbildungsbereich organisiert, welche aus der Zeit seit Bestehen des Zentrums stammten.

Um den engen Zusammenhang von Bildung, Ausbildung und Kultur zu verdeutlichen, richtete das Zentrum einen Ausstellungsraum – die Cedefop-Galerie – ein, der auch eingeweiht wurde. Im Lauf des Jahres 2000 fanden drei Ausstellungen statt. Wegen ihres großen Erfolgs wurde eine dieser Ausstellungen auf Anfrage des Europäischen Gewerkschaftsinstituts in den Räumlichkeiten dieses Instituts in Brüssel wiederholt. Die Ausstellungen waren auch via Internet in der virtuellen Galerie des Zentrums zu besichtigen, die zum elektronischen Berufsbildungsdorf gehört.

Auf Anregung des Cedefop organisierten die ausländischen Kulturinstitute in Thessaloniki (der British Council, das Institut Français und das Goethe-Institut) in Zusammenarbeit mit der Aristoteles-Universität, dem Thessaloniki Film Festival und einer lokalen Rundfunkstation im Jahr 2000 rund 20 Veranstaltungen, die dem für Europa brisanten Thema Migration und Integration gewidmet waren. Das Cedefop veranstaltete einen (mit Auszügen aus verschiedenen Fernsehsendungen illustrierten) Vortrag zu der Frage „Wie können Rundfunk und Fernsehen zur Entwicklung einer multikulturellen Gesellschaft beitragen?“ sowie ein Jazzkonzert, auf dem Musik der Sinti und Roma präsentiert wurde. Diese gemeinsam organisierte Veranstaltungsreihe („XENOS“) hat zweifellos sehr positive Synergieeffekte bewirkt und erheblich dazu beigetragen, das Cedefop in Thessaloniki und darüber hinaus bekannter zu machen.

5.12. Personalfortbildung

Koordinator: Dominique Besson

GESTÜTZT AUF EINE Analyse des Fortbildungsbedarfs im Jahr 1999 wurden Vorschläge für den Ausbau der Personalfortbildung und einen Fortbildungsplan 2000/2001 erarbeitet. Im März wurde der betreffende Bericht der Direktion und der Personalvertretung übermittelt. Erörtert wurde er auf der gemeinsamen Sitzung von Direktion und Personalvertretung am 18. April und auf einer Sitzung des Fortbildungsausschusses am 31. Mai. Gemäß Fortbildungsplan fanden Lehrgänge in drei Kategorien statt:

I. Fortbildungslehrgänge von allgemeinem Interesse

1. Griechisch-Lehrgang:
Der einschlägige Bedarf wurde 1999 ermittelt, und im Januar wurde eine Angebotsausschreibung veröffentlicht. Es liefen wöchentliche Kurse und Intensivkurse im Sommer an.
2. Computerschulung:
 - Windows NT, Fibus für alle Mitarbeiter;
 - Juni 2000: Entwurf einer Erhebung zur Einrichtung von Kursen für Word, Excel und Powerpoint;
 - viertes Quartal 2000: Veranstaltung dieser Lehrgänge für alle Mitarbeiter.
3. Andere Lehrgänge:
 - März 2000: Einführung in die Bestimmungen zum Abschluss von Verträgen (zwei Kurse, einer in französischer und einer in englischer Sprache);
 - September 2000: Lehrgang Archivierung (teilnehmen konnte jeweils eine Person pro Fachdienst bzw. Projekt);
 - Oktober 2000: Lehrgang Teamarbeit, bestehend aus zwei Teilen:
 - Teil 1, für alle Mitarbeiter
 - Teil 2, vertiefend, für Gruppenleiter;
 - Dezember 2000: Techniken des Schreibens (eine Gruppe in englischer, eine in französischer Sprache).

II. Fortbildungslehrgänge ausschließlich im Interesse der Fachdienste

1. Sprachen:

- Im Januar wurde eine Angebotsausschreibung für Kurse in den Sprachen Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch veröffentlicht. Sechs Lehrkräfte wurden ausgewählt.
- Insgesamt wurden 16 Kurse für 50 Mitarbeiter organisiert.
- Im Sommer wurden zudem zwei Intensivkurse Englisch veranstaltet.
- Dezember 2000: Englisch: Workshops zur Vermittlung spezieller Fertigkeiten (Themendossiers für Sitzungen, Erstellen von Berichten).

2. Computerschulung: Im Januar 2000 wurde die Angebotsausschreibung veröffentlicht. Drei Ausbildungsträger wurden ausgewählt. Lehrgänge auf Anfrage der Fachdienste. Nutzung von:

- HTML (März, 1 Gruppe),
- Excel (Mai, 3 Gruppen),
- Powerpoint (Mai, 4 Gruppen),
- Photoshop (April, 1 Gruppe),
- Word (Mai, 1 Gruppe).

- technische Fragen der Dokumentation (April, Mai, 3 Kurse für 3 Personen),
- technische Fragen der Publikation (März, April, Mai, 3 Kurse für dieselbe Person)
- Buchhaltung (1 Kurs für 1 Person),
- Einführung in die neue deutsche Rechtschreibung (Mai, 12 Personen),
- viertes Quartal 2000: Fortbildung für Mitarbeiter des elektronischen Berufsbildungsdorfs,
- Lehrgänge in Java-Script, Access Stufe 1, 2 und 3, Html, Xml, asp und Homepage.

10 Mitglieder absolvieren derzeit auf eigenen Antrag eine Fortbildung zu beruflichen Zwecken. Gestützt auf eine Analyse des Fortbildungsbedarfs soll 2001 für jeden Mitarbeiter ein Fortbildungsplan erstellt und umgesetzt werden.

Der Fortbildungsplan wird drei Bereiche umfassen:

- einen für den gemeinsamen Fortbildungsbedarf aller Mitarbeiter (Computer, Sprachen),
- einen für den Bedarf der Fachdienste,
- einen für den individuellen Bedarf im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit.

III. Weitere Fortbildungsaktivitäten

- Schreiben für Internet-Seiten (Mai, 10 Personen),
- Schreiben von Verwaltungstexten im Griechischen (1 Person),
- Fortbildung für Mitarbeiter der Informatik-Abteilung (März, April, Mai, drei unterschiedliche Maßnahmen für 3 Personen),
- Archivverwaltung (April, 1 Person),
- Multimedia (März, April, 2 Kurse für 3 Personen),

Im Jahr 2000 nahm das Cedefop in Thessaloniki wie in Brüssel mehrere Praktikanten auf und bot diesen die Gelegenheit, Erfahrungen und Einblicke zu sammeln.

5.13. Übersetzungsdienst

Koordinatorin: Alison Clark
(E-mail: amc@cedefop.eu.int)

DER ÜBERSETZUNGSDIENST nimmt die in Zusammenhang mit dem Tagesgeschäft des Zentrums und den im jährlichen Arbeitsprogramm festgelegten Projekten erforderlich werdenden Übersetzungs- und Revisionsarbeiten wahr. Neben der Übersetzung und Revision von Dokumenten stellen die Übersetzer sicher, dass die vom Netzwerk der freiberuflichen Übersetzer übersetzten Dokumente in terminologischer Hinsicht kohärent gestaltet sind. Darüber hinaus fungieren sie im Zentrum als Berater in sprachlichen Fragen. Zudem leistete der Fachdienst redaktionelle Arbeit in erheblichem Umfang, insbesondere in französischer und deutscher Sprache. Die Zusammenarbeit mit dem Übersetzungszentrum in Luxemburg wurde fortgesetzt.

Die im Jahr 2000 angefallenen Übersetzungsarbeiten lassen sich folgendermaßen aufschlüsseln:

Vom Cedefop übersetzt: 12.273 S.

Vom Übersetzungszentrum
Luxemburg übersetzt: 1.699 S.

5.14. Dolmetscher- und Konferenzdienst

Koordinatorin: Despo Mourmouri
(E-mail: dm@cedefop.eu.int)

DER DOLMETSCHER- und Konferenzdienst war für Leitung und Betrieb der Konferenzräume und -anlagen des Zentrums in Thessaloniki zuständig. Darüber hinaus war er für die Auswahl und Verpflichtung der Dolmetscher sowie die Bereitstellung einschlägiger Räumlichkeiten und technischer Anlagen verantwortlich, die für die Sitzungen und Konferenzen benötigt werden, die in Thessaloniki und andernorts stattfinden. Gemäß der Vereinbarung, die mit dem gemeinsamen Dolmetscher- und Konferenzdienst der Europäischen Gemeinschaften (JICS) getroffen wurde, wurde das Cedefop in den Rahmen des JICS-Systems einbezogen.

Es wurden insgesamt 273 Sitzungen organisiert, was 358 Sitzungstagen entsprach. 89 dieser Sitzungen wurden nicht in Thessaloniki abgehalten; 44 von diesen fanden in Brüssel statt.

ANHANG 1

Cedefop

Veröffentlichungen 2000

Systeme, Berichte, Daten

2201	Key Data on Vocational Training in the European Union. Young People's Training (Education and Culture, Eurostat, Cedefop)	EN, FR
3005	Lernen in unserer Zeit: Die Berufsbildungspolitik auf europäischer Ebene	EN, DE, FR, PT
3006	Towards the learning region – Education and regional innovation in the European Union and the United States	EN
3009	TTnet Dossier n° 1. Trends in the development of training and the role of innovation as a transferable practice	EN, FR
3010	TTnet Dossier n° 2. The role of the tutor from a community perspective	EN, FR
7001	Vocational education and training in Austria	EN, FR
7002	Das Berufsbildungssystem in Frankreich	DE, EN
7003	Das Berufsbildungssystem in Schweden	DE, FR
7004	Das Berufsbildungssystem in Norwegen	DE, FR
7005	Vocational education and training in the United Kingdom. 2nd Edition	EN
7008	Beroepsonderwijs en scholing in Nederland	NL
7009	O sistema de formação profissional em Portugal	PT
7010	Il sistema di formazione professionale in Italia	IT
7011	El sistema de formación profesional en España	ES
7012	Le système de formation professionnelle au Luxembourg	FR

Thematische Studien

	Förderung der Kompetenzen und des lebensbegleitenden Lernens	
3013	Making learning visible. Identification, assessment and recognition of non-formal learning in Europe <i>Cedefop Panorama</i>	EN
5091	The impact of information and communication technologies on vocational competences and training. Case studies in Italy, France and Spain. Synthesis Report	EN

5100	Identification, assessment and recognition of non-formal learning in Spain	EN
5101	Identification, assessment and recognition of non-formal learning in Greece	EN
5105	The need for competences due to the increasing use of information and communication technologies	EN
Unterstützung von Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit		
3003	European trends in the development of occupations and qualifications. Volume I	EN, FR
3004	European trends in the development of occupations and qualifications. Findings of research, studies and analyses for policy and practice. Volume II <i>Cedefop Panorama</i>	EN
5093	De financiering van het beroepsonderwijs in Nederland. Financieringsprofiel	NL
5094	The financing of vocational education and training in Germany. Financing portrait	EN
5097	Agora – IV. Gering qualifizierte Personen am Arbeitsmarkt: Ausblick und politische Optionen. Auf dem Weg zu einer allgemeinen Mindestlernplattform. Thessaloniki, 29. und 30. Oktober 1998	ES, DE, EN, FR
5098	Qualitätsentwicklung in der beruflichen Bildung durch lokale Netzwerke	DE, EN
5099	Innovation and training in the agribusiness complex. Synthesis report of a study in various product chains in five European countries	EN
5102	The financing of vocational education and training in Spain. Financing portrait	ES, EN
5103	The financing of vocational education and training in Sweden. Financing portrait	EN
5106	Berufliche Bildung und innovative Praktiken im Umweltbereich. Vergleich von zehn EU-Staaten mit Fallbeispielen. Synthesebericht zum CEDEFOP Projekt „Beobachtung von Innovationen in der Berufsbildung“	ES, DE
5107	The financing of vocational education and training in Ireland. Financing portrait <i>Cedefop Dossier</i>	EN
6003	Demand-side financing – a focus on vouchers in post-compulsory education and training: discussion paper and case studies	EN

6004	Transforming the public provision of training: reorganisation or privatisation? Long-term changes in Sweden and the Netherlands. Discussion dossier	EN
------	---	----

Mobilität und Transparenz

5104	<i>Cedefop Panorama</i> Internationalising vocational education and training in Europe. Prelude to an overdue debate. A discussion paper	EN
------	---	----

Regelmäßige Veröffentlichungen

	Cedefop Info	
829	Nr. 3/1999	DE, EN, FR
830	Nr. 1/2000	DE, EN, FR
831	Nr. 2/2000	DE, EN, FR
832	Nr. 3/2000	DE, EN, FR
	Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“	
962	Nr. 18/1999	ES, DE, EN, FR
963	Nr. 19/2000	ES, DE, EN, FR
964	Nr. 20/2000	ES, DE, EN, FR
	Zum Cedefop	
4004	Operationelle Leitlinien und mittelfristige Prioritäten 2000–2003	DE, EL, EN, FR
4005	Jahresbericht 1999	DE, EN, FR
4006	Arbeitsprogramm 2000	DE, EN, FR
4007	Cedefop 2000. Veröffentlichungskatalog	mehrsprachig
4008	Cedefop 2000. Neue Veröffentlichungen	mehrsprachig
CD 54	Glossarium. Berufsbildung	mehrsprachig

ANHANG 2

Humanressourcen

Personalsituation
(Stand: 31.12.2000)

DER STELLENPLAN umfasst 81 Stellen.
 Am 31. Dezember 2000 beschäftigte das
 Zentrum 81 im Stellenplan ausgewiesene
 Bedienstete:

28	von diesen sind	20	Bedienstete der Laufbahngruppe A Bedienstete auf Zeit (1 B.u.V.)
7	von diesen sind	2	Bedienstete der Laufbahngruppe LA Bedienstete auf Zeit (1 B.u.V.)
16	von diesen sind	11	Bedienstete der Laufbahngruppe B Bedienstete auf Zeit (9 B.u.V.)
27	von diesen sind	15	Bedienstete der Laufbahngruppe C Bedienstete auf Zeit (13 B.u.V.)
3	von diesen sind	2	Bedienstete der Laufbahngruppe D Bedienstete auf Zeit (2 B.u.V.)

BuV: Bediensteter mit unbefristetem Vertrag

Von den insgesamt 50 Bediensteten auf Zeit sind 26 mit unbefristeten und 24 mit zeitlich befristeten Verträgen beschäftigt.

Von den 31 Beamten waren 16 schon in Berlin Mitarbeiter des Zentrums, 15 wurden in Thessaloniki eingestellt (ehemalige Beamte verschiedener anderer EU-Einrichtungen).

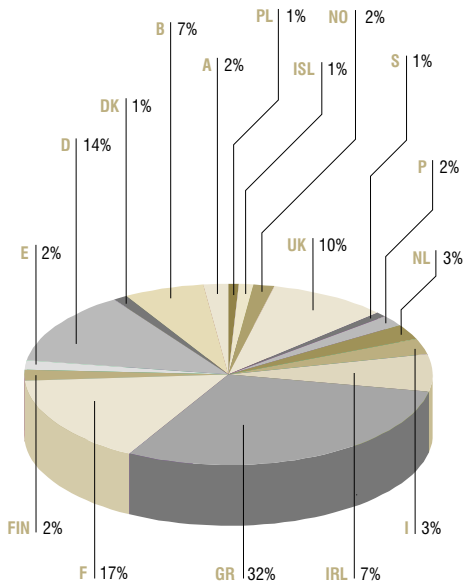
Zusätzlich werden 6 Hilfskräfte, 13 örtliche Bedienstete und 7 abgeordnete nationale Sachverständige beschäftigt.

Das Zentrum unterhält 15 Dienstleistungsverträge: Wachpersonal (ein Wachmann steht dem Zentrum 24 Stunden am Tag zur Verfügung, 3 Schichten), Vertrauensarzt (eine Person, die zwei Nachmittage pro Woche anwesend ist), Help-Desk und Unterstützung der EDV-Abteilung (drei Personen), elektronische Medien (vier Personen), Veröffentlichungen (eine Person), Verwaltung (drei Personen, davon zwei Aushilfen auf Zeit, die Mitarbeiter vertreten, die aus gesundheitlichen bzw. familiären Gründen freigestellt sind).

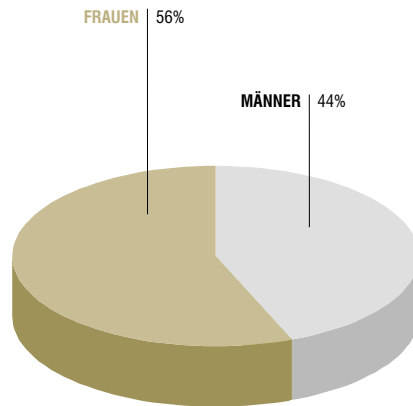
Im Folgenden finden sich Angaben zur Zusammensetzung des Personals des Zentrums Ende 2000, das aus insgesamt 107 Personen bestand. Zu dieser Zahl kommen noch die oben erwähnten externen Dienstleistungsanbieter, womit insgesamt 122 Personen im Zentrum tätig sind.

Das Gesamtpersonal von 107 Mitarbeitern lässt sich nach unterschiedlichen Gesichtspunkten gliedern:

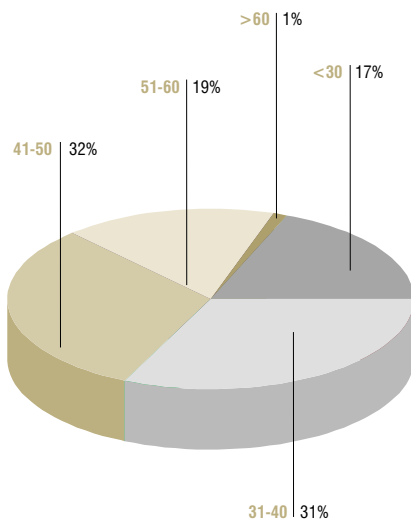
Nach Staatsangehörigkeit



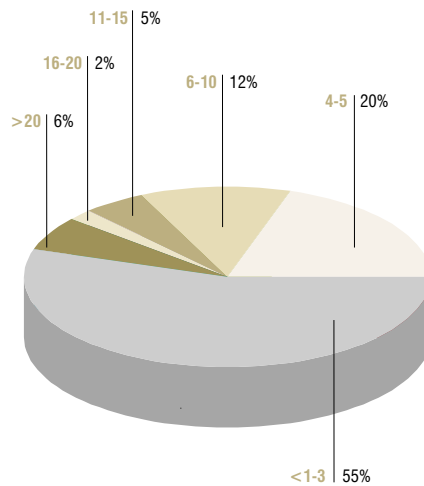
Nach Geschlecht



Nach Alter



Nach Dienstjahren beim Cedefop



ANHANG 3

Personal und Finanzmittel 2000

ANGABEN ZUM HAUSHALTSPLAN - TITEL 3

CODE	2000	PROJEKT / AKTIVITÄT	ZUSTÄNDIGE MITARBEITER	PROJEKTLEITER	AUSFÜHRUNG ⁽¹⁾
01.1	011020	Lebensbegleitendes Lernen	MNCH	M. NI CHEALLAIGH	130.822,69
01.2	012150	Schlüsselqualifikationen	PK	P. KÄMÄRÄINEN	26.609,31
02.1	021220	Validierung nicht formal erworbener Kenntnisse	JB	J. BJØRNÅVOLD	159.501,37
03.1	031300	IKT und Berufsbildung	NN		0,00
03.2	032300	Gering qualifizierte Arbeitnehmer	RLO	ROLAND LOOS	12.064,00
03.3	033320	Innovationen in der Berufsbildung	BNY, RLO, MB	ROLAND LOOS	84.102,45
04.1	041070	Berufsbildungsszenarien und -strategien	BS, MT	B. SELLIN	118.781,49
04.2	042300	Unterstützung der Sozialpartner (IAO)	SAW	S. Å. WESTPHALEN	0,00
05.1	051 FEP	Die Finanzierung der Berufsbildung	SER, SAW	S. ELSON-ROGERS	111.320,14
06.1	061020	Berufsbildung und die nationalen Aktionspläne	MT, SB, JMU, MNCH	M. NI CHEALLAIGH	0,00
06.2	062050	Kleine und mittlere Unternehmen / Unternehmertum	TB	T. BERTZELETOU	92.292,09
07.1	071390	Transparenz	PHT, SPE, JB	S. PETERSSON	61.497,61
08.1	081080	Mobilität in Europa: Unterstützung und Information	NW, SKR	N. WOLLSCHLÄGER	128.152,58
09.1	091010	Informationen/Monografien und Berufsbildung	JMA, RN	J.M. ADAMS	112.820,61
09.2	092270	Schlüsselzahlen zur Berufsbildung	PDE	P. DESCY	84.600,26
09.3	093260	Bericht über die europäische Berufsbildungspolitik	SB, JMU	S. BAINBRIDGE	49.154,23
10.1	101370	Bibliotheks- und Kommunikationsdienst	CMC, MWI, PHT	M. WILLEM	359.233,71
10.2	102380	Terminologie	PHT	P. TISSOT	9.317,73
11.1	111290	Externe und interaktive Kommunikation	ID, CMC, SB, MWI	C. MC CULLOUGH	245.315,59

CODE	2000	PROJEKT / AKTIVITÄT	ZUSTÄNDIGE MITARBEITER	PROJEKTLEITER	AUSFÜHRUNG ⁽¹⁾
11.2	112260	Europäische Zeitschrift „Berufsbildung“	SB, BM	S. BAINBRIDGE	221.587,91
11.3	113120	Cedefop-Info	BM, JMA, EFG	B. MÖHLMANN	108.102,29
11.4	114120	Unregelmässige Veröffentlichungen, Information und Kommunikation	INE, SB, CMC, BM, ID	S. BAINBRIDGE	92.965,89
11.5	115120	Druckerzeugnisse	BM	B. MÖHLMANN	134.917,68
12.1	121210	Forschungsbericht	MT, PDE	M. TESSARING	227.441,76
12.2	122350	CEDRA	MT, BNY, PK	B. NYHAN	104.367,55
13.1	131010	Ein Partner für die Politikgestaltung	JMA	M. ADAMS	1.727,63
14.1	141070	Sozialer Dialog	SAW, BS, TB	B. SELLIN	14.235,69
14.2	142070	Unterstützung der Berufsbildungsorganisationen	BS	B. SELLIN	54.057,36
15.1	151030	Studienbesuchsprogramm	MJM, RN	M-J. MAURAGE	752.890,00
16.1	161330	Agora Thessaloniki	EFG	E.FRIES GUGGENHEIM	246.633,29
17.1	171200	Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder	MB	M. BRUGIA	339.123,19
18.1	181010	Brüsseler Büro	JMA	J.M. ADAMS	0,00
19.1	191360	Öffentlichkeitsarbeit	INE	I. NEZI	195.497,74
20.1	201400	Personalfortbildung	DBE	D. BESSON	4.224,06
	992000	Verwaltungsratssitzungen (3050)			148.380,78
		INSGESAMT			4.431.738,68

(1) Die Angaben stammen vom 17.01.2001, d.h. sie wurden vor dem Jahresabschluss erhoben.
Der Anweisungsbefugte kann Veränderungen bezüglich der eingesetzten Mittel vornehmen.

ANHANG 4

Verzeichnis der Mitglieder des Verwaltungsrates

Stand am 31.12.2000

Vertreter der Regierungen

LAND	ANSCHRIFT	ZUSTÄNDIG / E-MAIL	TEL. / FAX
A	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Minoritenplatz 5 A-1014 WIEN	Herr Wolfgang Slawik Korrespondenzsprache: DE wolfgang.slawik@bmbwk.gv.at	Tel. (43-1) 531 20 44 43 Fax (43-1) 531 20 41 30
B	Représentation Permanente de la Belgique Auprès de l'Union européenne Rond Point Schuman 6 B-1040 BRUXELLES	Frau Annemie Pernot Attaché sociale Korrespondenzsprache: FR	Tel. (32-2) 233 21 59 Fax (32-2) 231 10 75
D	Bundesministerium für Bildung und Forschung Referat 111 Heinemannstr. 2 D-53175 BONN	Herr Peter Thiele Regierungsdirektor Korrespondenzsprache: DE Peter.Thiele@BMBF.BUND.DE	Tel. (49-1888) 57 21 09 Fax (49-1888) 57 821 09, 57 36 03
DK	Uddannelsesministeriet Uddannelsesstyrelsen Område for voksenuddannelse og folkeoplysning Frederiksholms Kanal 26 DK-1220 KØBENHAVN K	Frau Mette Beyer Paulsen Korrespondenzsprache: EN Mette.Beyer.Paulsen@uvm.dk	Tel. (45) 33 92 73 03 Fax (45) 33 91 83 38
GR	National Labour Institute (EIE) Kosti Palama Street 6-8 GR-111 44 ATHEN	Herr Elias Kikilias Directeur général Korrespondenzsprache: EN hkikilias@eie.org.gr	Tel. (30-1) 21 20 700 Fax (30-1) 228 51 22
E	Instituto Nacional de Empleo INEM Directora General Calle Condesa de Venadito, 9 E-28027 MADRID	Frau M. D. Cano Ratia Korrespondenzsprache: FR Dolores.cano@inem.es	Tel. (34) 91 585 98 25/26 Fax (34) 91 408 00 17
FIN	Ministry of Education P.O. Box 293 Meritullinkatu 3 D FIN-00171 HELSINKI	Frau Eija Alhojärvi Korrespondenzsprache: EN Eija.alhojarvi@minedu.fi	Tel. (358-9) 13 41 73 08 Fax (358-9) 13 41 70 06

LAND	ANSCHRIFT	ZUSTÄNDIG / E-MAIL	TEL. / FAX
F	Ministère de l'Emploi et de la Solidarité Délégation à l'emploi et à la formation professionnelle 7, square Max Hymans F-75741 PARIS CEDEX 15	Herr Bernard Legendre Korrespondenzsprache: FR Bernard.legendre@dgefp.travail. gouv.fr	Tel. (33) 144 38 38 38, 144 38 33 20, 144 38 33 96 Fax (33) 144 38 32 10
IRL	FÁS -Training & Employment Authority P.O. Box 456 27-33, Upper Baggot Street IRL-DUBLIN 4	Herr Pat Nealon Assistant Director-General Korrespondenzsprache: EN Pat.Nealon@fas.ie	Tel. (353-1) 607 07 21 Fax (353-1) 607 06 17
I	Ufficio Centrale Orientamento e Formazione Professionale dei Lavoratori (UCOFPL) Ministero del Lavoro della Previdenza sociale Vicolo d'Aste, 12 I-00159 ROMA	Frau Annalisa Vittore Direttore Generale Korrespondenzsprache: FR ucopfL03@uni.net oder c.cucciari@fadol.it	Tel. (39) 06 43 58 84 62, 43 58 84 67 Fax (39) 06 43 58 85 45
L	Ministère de l'Education Nationale et de la Formation Professionnelle Ministère de l'Education Nationale et de la Formation Professionnelle 29, rue Aldringen L-2910 LUXEMBURG	Herr Aly Schroeder Directeur à la formation professionnelle Korrespondenzsprache: FR plier@men.lu	Tel. (352) 478 52 30 Fax (352) 47 41 16
NL	Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen Directie Beroepsonderwijs BE//KENO - kamer G 550 PO Box 25000, Europaweg 4 NL-2700 LZ ZOETERMEER	Herr Michael Hupkes Korrespondenzsprache: EN m.j.hupkes@minocw.nl	Tel. (31-79) 323 49 25 Fax (31-79) 323 41 92
P	INOFOR - Instituto para a Inovação na Formação Rua Soeira Pereira Gomes, nº 7 2º Piso - Sala 29 P-1600-196 LISBOA	Frau Maria Margarida Abecasis Pinto de Sousa Presidente do INOFOR Korrespondenzsprache: EN margarida.abecasis@inofor.gov.pt	Tel. (351) 217 94 62 02 Fax (351) 217 94 62 20
S	Ministry of Education & Science Drottninggatan 16 S-103 33 STOCKHOLM	Herr Anders Franzén Korrespondenzsprache: EN anders.franzen@education. ministry.se	Tel. (46-8) 405 19 17 Fax (46-8) 723 17 34
UK	European Union Division Department for Education and Employment Room E 605, Moorfoot UK - SHEFFIELD S1 4PQ	Herr Gordon Pursglove Korrespondenzsprache: EN gordon.pursglove@dfec.gov.uk	Tel. (44) 114 259 35 15 Fax (44) 114 259 45 31

Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen

LAND	ANSCHRIFT	ZUSTÄNDIG / E-MAIL	TEL. / FAX
A	Österreichischer Gewerkschaftsbund Hohenstaufengasse 10-12 A-1010 WIEN	Herr Alexander Prischl Korrespondenzsprache: DE alexander.prischl@oegb.or.at	Tel. (43-1) 53 44 44 66 Fax (43-1) 53 44 42 04
B	FGTB Wallonien Rue Haute 42 B-1012 BRUXELLES	Herr Jean-Paul Deliege Korrespondenzsprache: FR jean-paul.deliege@fgtb-wallonne.be	Tel. (32-2) 506 82 34 Fax (32-2) 502 08 28
D	DGB Deutscher Gewerkschaftsbund Burgstrasse 29-30 D-10178 BERLIN	Herr S. Oliver Lübke Korrespondenzsprache: DE	Tel. (49-211) 68 30 07 Tel. (49-30) 240 60 716
DK	LO - Landsorganisationen i Danmark Rosenørns Alle 12 DK-1970 KØBENHAVN V	Frau Astrid Dahl Korrespondenzsprache: EN Astrid.Dahl@lo.dk	Tel. (45) 35 24 60 00 Fax (45) 35 24 63 00
E	UGT c/ Hortaleza 88 E-28004 MADRID	Herr Luis Galiano Korrespondenzsprache: FR Yrangil@cec.ugt.org	Tel. (34) 915 89 76 84 Fax (34) 915 89 77 18
F	F.O. - Force Ouvrière avenue du Maine 141 F-75680 PARIS CEDEX 14	Herr Jean-Claude Quentin Korrespondenzsprache: FR jcquentin@force-ouvriere.fr	Tel. (33) 140 52 84 07 Fax (33) 140 52 84 08
FIN	STTK P.O. Box 248 Pohjaisranta 4 A FIN-00171 HELSINKI	Herr Erkki Husu Korrespondenzsprache: EN erkki.husu@sttk.fi	Tel. (358-9) 13 15 21 Fax (358-9) 65 23 67
GR	Confédération Générale du Travail de Grèce - Bureau de Liaison C.G.T. - GRECE I.N.E-G.S.E.E. Av. Gén. Eisenhower, 104 B-1030 BRUXELLES	Herr Georgios Dassis Korrespondenzsprache: FR Georges.dassis@euronet.be	Tel. (32-2) 216 78 82 Fax (32-2) 216 46 13
IRL	Irish Congress of Trade Unions 31, Parnell Square IRL - DUBLIN 1	Herr Peter Rigney Korrespondenzsprache: EN peter.rigney@ictu.ie	Tel. (353-1) 889 77 77 Fax (353-1) 887 20 12
I	CGIL Corso d'Italia, 25 I - 00198 ROMA	Herr Roberto Pettenello Korrespondenzsprache: FR org.formazione@cgil.it	Tel. (39) 06 847 63 02 Fax (39) 06 884 56 83

LAND	ANSCHRIFT	ZUSTÄNDIG / E-MAIL	TEL. / FAX
L	Directeur CGTL/OGBL Chambre de Travail PB 1263 18, rue Auguste Lumière L - 1012 LUXEMBURG	Herr Marcel Detaille Korrespondenzsprache: FR Marcel.Detaille@ak-l.lu	Tel. (352) 48 86 161 Fax (352) 48 06 14
NL	Vakcentrale Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV) Postbus 327 - 3990 GC Houten Prins Bernhardweg 69 NL-3991 DE HOUTEN	Herr Bart Bruggeman Korrespondenzsprache: EN a.bruggeman@cnv.net	Tel. (31-30) 634 83 48 Fax (31-30) 634 82 00
P	UGT-P Rua de Buenos Aires nº 11-1249-067 P-1294 LISBOA	Herr Evaristo Oliveira Korrespondenzsprache: FR ugt@mail.telepac.pt	Tel. (351) 21 393 12 00 Fax (351) 21 397 46 12
S	TCO Sweden Linnégatan, 14 S-11494 STOCKHOLM	Herr Thomas Janson Korrespondenzsprache: EN Tco@tco.se	Tel. (46-8) 782 91 00 Fax (46-8) 663 75 20
UK	National Centre for Volunteering Regents Wharf 8 All Saints Street UK - N1 9RL LONDON	Herr John Rodgers Korrespondenzsprache: EN john.rodgers@thecentre.org.uk	Tel. (44-20) 75 20 89 86 Fax (44 181) 520 89 10

Vertreter der Arbeitgeberorganisationen

LAND	ANSCHRIFT	ZUSTÄNDIG	TEL. / FAX / E-MAIL
A	Industriellenvereinigung Schwarzenbergplatz 4 A-1031 WIEN	Herr Gerhard Riemer Korrespondenzsprache: DE g.riemer@iv-net.at	Tel. (43-1) 71135 2360 Fax (43-1) 71135 2922
B	F.E.D.I.S. - Directeur Général de la Fédération Belge des Entreprises de Distribution rue Saint-Bernard 60 B-1060 BRUXELLES	Herr Alfons de Vadder Korrespondenzsprache: FR ad@fedis.be	Tel. (32-2) 537 30 60 Fax (32-2) 539 40 26
D	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Haus der Deutschen Wirtschaft Breite Strasse 29 D-10178 BERLIN	Frau Dr. Barbara Dorn Korrespondenzsprache: DE b.dorn@bda-online.de	Tel. (49-30) 2033 1700 / 1702 Fax (49-30) 2033 2702 / 2705
DK	Dansk Arbejdsgiverforening – DA Vester Voldgade 113 DK-1709 KØBENHAVN V	Frau Lise Skanting Korrespondenzsprache: EN lsk@da.dk	Tel. (45) 33 93 40 00 Fax (45) 33 93 05 92
E	CEOE – Confederación Española de Organizaciones Empresariales Diego de León 50 E-28006 MADRID	Herr Juan Maria Menéndez -Valdés Álvarez Korrespondenzsprache: EN Menendez@ceoe.es	Tel. (34) 91 563 96 41, 566 34 00 Fax (34) 91 411 19 82
F	Chef du service Enseignement Mouvement des Entreprises de France – MEDEF av. Pierre 1er de Serbie 31 F-75784 PARIS Cedex 16	Herr Jean-Pierre Farrugia Korrespondenzsprache: FR jfarrugia@medef.fr	Tel. (33) 1 53 67 72 40 Fax (33) 1 47 23 61 87
FIN	Employers' Confederation of Service Industries – PT Eteläranta 10 FIN-00130 HELSINKI	Frau Paula Kilpeläinen Korrespondenzsprache: EN paula.kilpelainen@ palvelutyonantajat.fi	Tel. (358-9) 17 28 32 62 Fax (358-9) 66 46 73
GR	Titan Cement Company S.A. 22 A Halkidos Street GR-111 43 ATHEN	Herr Evangelos Boumis Korrespondenzsprache: FR edb@titan.gr	Tel. (30-1) 25 91 123, 25 95 895 Fax (30-1) 25 91 183

LAND	ANSCHRIFT	ZUSTÄNDIG	TEL. / FAX / E-MAIL
IRL	National Disability Authority 25 Clyde Road Ballsbridge IRL-DUBLIN 4	Frau Christine Whyte Korrespondenzsprache: EN christine.whyte@nda.ie	Tel. (353-1) 608 04 00 Fax (353-1) 660 99 35
I	Acquedotto De Ferrari Galliera S.p.A. Piazza della Vittoria 11A 16121-GENOVA	Herr Franco Perasso Korrespondenzsprache: EN f.perasso@adfg.it	Tel. (39) 010 58 74 41 Fax (39) 010 58 92 22
L	Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg BP 1604 Circuit de la Foire Internationale 2 L-1016 LUXEMBURG	Herr Ted Mathgen Korrespondenzsprache: FR Direction@chambre-des-metiers.lu	Tel. (352) 42 67 67 Fax (352) 42 67 87
NL	Hennipdreef 5 NL-2761 BA ZEVENHUIZEN Büro: LTO-Nederland Postbus 29773 NL-2502 LT DEN HAAG	Herr Jan Boersma Korrespondenzsprache: EN compabel@globalxs.nl	Tel. (31-70) 338 27 00 Fax (31-70) 338 28 13
P	Fernave Rua Castilho 3 P-1200 LISBOA	Herr Manuel Ferreira Caetano Korrespondenzsprache: FR	Tel. (351) 213 15 10 53 Fax (351) 21 315 10 64 ou 316 10 61
S	Almega Blasieholmsg. 5 Box 16105 S-103 22 STOCKHOLM	Herr Gert Assermark Korrespondenzsprache: EN Gert-Assermark@Almega.postnet.se	Tel. (46-8) 762 69 77 Fax (46-8) 762 68 49
UK	Head of the Training Policy Group Confederation of British Industry – CBI Centre Point New Oxford Street 103 UK-LONDON WC1A 1DU	Frau Margaret Murray Korrespondenzsprache: EN Margaret.murray@cbi.org.uk	Tel. (44-171) 379 74 00 Fax (44-207) 24 08 287

Vertreter der Europäischen Kommission

Mitteilung (ABl. C88 vom 25.03.2000)

ZUSTÄNDIG	ANSCHRIFT	TEL. / FAX / E-MAIL
Herr Klaus van der Pas Korrespondenzsprache: EN	Generaldirektion Bildung und Kultur Europäische Kommission VMA 6/34 200, rue de la Loi B-1049 BRUXELLES	Tel. (32-2) 296 83 08, 299 66 70 Fax (32-2) 295 57 23
Herr Otto Dibelius Korrespondenzsprache: DE	Generaldirektion Bildung und Kultur Europäische Kommission B7 - 08/57 200, rue de la Loi B-1049 BRUXELLES	Tel. (32-2) 295 41 35 Fax (32-2) 295 78 30 , 299 53 25 otto.dibelius@cec.eu.int
Herr Gordon Clark Korrespondenzsprache: EN	Generaldirektion Bildung und Kultur Europäische Kommission B7 - 5/42 200, rue de la Loi B-1049 BRUXELLES	Tel. (32-2) 296 29 29 Fax (32-2) 295 78 30 gordon.clark@cec.eu.int
Frau Eleni Spachis Korrespondenzsprache: EN	Generaldirektion Bildung und Kultur Europäische Kommission B7 - 4/03 200, rue de la Loi B-1049 BRUXELLES	Tel. (32-2) 295 75 62 Fax (32-2) 295 57 23 eleni.spachis@cec.eu.int

Beobachter

LAND	ANSCHRIFT	ZUSTÄNDIG / E-MAIL	TEL. / FAX
B	UNICE rue Joseph II, 40 B-1000 BRUXELLES	Frau Thérèse de Liedekerke Korrespondenzsprache: FR t.deliedekerke@unice.be	Tel. (32-2) 237 65 30 Fax (32-2) 231 14 45
B	Europäischer Gewerkschaftsbund 5, boulevard du Roi Albert II B-1210 BRUXELLES	Frau Maria Helena André Korrespondenzsprache: FR mandre@etuc.org	Tel. (32-2) 224 04 21 Fax (32-2) 224 04 54/55
IS	Ministry of Culture and Education Sölvhólsgrötu 4 IS-150 REYKJAVÍK	Frau Krístrun Isaksdóttir Korrespondenzsprache: EN kristrun.isaksdottir@mrn.stjr.is	Tel. (354) 560 95 00 Fax (354) 562 30 68
NO	Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs P.O. Box 8119 DEP. Regjeringskvartalet - Akersgaten 44 N-0032 OSLO	Herr Geir Sæhle Korrespondenzsprache: EN/NO geir.sahle@kuf.dep.no	Tel. (47-22) 24 75 31 Fax (47-22) 24 76 11
NO	Confederation of Norwegian Business and Industry P.O. Box 5250 - Major Stua N-0303 OSLO	Herr Helge Halvorsen Korrespondenzsprache: EN helge.halvorsen@nho.no	Tel. (47) 23 08 81 25, 23 08 80 00 Fax (47) 22 69 55 93
NO	Norwegian Confederation of Trade Unions Youngsgate 11 N-0181 OSLO	Herr Per Syversen Korrespondenzsprache: EN	Tel. (47) 23 06 17 10, 23 06 61 03 Fax (47) 23 06 17 53



Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Jahresbericht 2000

Cedefop

Luxemburg:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2001 – VI, 79 Seiten – 17,5 x 25 cm

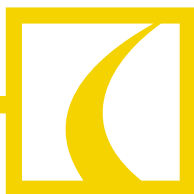
ISBN 92-896-0052-7

Kostenlos – 4012 DE –

Kat.-Nr.: TI-AB-01-001-DE-C

Jahresbericht 2000

04
05
16
T-04-01-001-05-1



Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, GR-570 01 Thessaloniki (Pylea)
Postanschrift: PO Box 22427, GR-551 02 Thessaloniki
Tel. (30-31) 490 111, Fax (30-31) 490 020
E-mail: info@cedefop.eu.int
Homepage: www.cedefop.eu.int
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Kostenlos – Auf Anforderung beim Cedefop erhältlich



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
L-2985 Luxembourg

ISBN 92-896-0052-7



9 789289 600521 >